

SPEZIAL
AUSGABE

JAHRE



JUGENDARBEIT REGENSDORF

Jahresbericht

2021/2022

Inhaltsverzeichnis

- 4. Vorwort
- 6. Team
- 8. Ein paar Zahlen
- 10. 20 Jahre Jugendarbeit Regensburg
- Jugendtreff**
- 20. Jugi-Treff
- 24. Jugi-Kiosk
- 26. Girls-Point
- 28. Jugi-Znacht
- 30. Sonnhalde-Treff
- 31. Girls-Point Sonnhalde
- Info& Beratung**
- 32. Jugi Support
- 36. Steuer-Workshop
- 37. Vernetzung
- Projekt & Aktion**
- 38. JugInfo
- 39. Schulhausplatzbesuche
- 40. Graffiti-Workshop
- 42. Halloween-Treff
- 43. Nachbarschafts-Apéro
- 44. Weihnachtsbacken Sonnhalde
- 45. Workshop Gewaltprävention
- 46. Treffgestaltung Sonnhalde
- 48. Streetsoccer Furttal
- 50. LeLa Abschlussfeier
- 51. Alkohol- und Tabaktestkäufe
- 52. Jugiläum
- Mobile Jugendarbeit**
- 56. Aufsuchende Jugendarbeit
- Diverses**
- 58. Smalljobs- die Sackgeldjobbörse
- 59. Jugendapp
- 60. Jugendrat Regensburg
- 62. Schlusswort
- 64. Jugendarbeit Regensburg
- 68. Kontakt

Vorwort

Liebe Partner:innen, Eltern, Jugendliche und Interessierte der Jugendarbeit Regensdorf

Darf man sich selbst zum Jubiläum gratulieren? Wir sind natürlich so frech und tun es! Denn wir feiern 20 Jahre Jugendarbeit Regensdorf, worauf wir sehr stolz sind. Aber eigentlich sollten auch Sie es sein, sowie die vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, alle Regensdorfer:innen, die Gemeindeverwaltung und die Gemeinderät:innen. Denn innerhalb von 20 Jahren haben wir alle gemeinsam eine erfolgreiche, wirksame, zeitgemässe, innovative und attraktive Jugendarbeit in Regensdorf geschaffen, die nicht mehr wegzudenken ist und einen wichtigen Beitrag dazu leistet, dass sich Jugendliche in Regensdorf wohl und unterstützt fühlen. Klopfen wir uns doch mal alle gegenseitig auf die Schulter dafür.

Es war einmal vor 20 Jahren...

...ein Container hinter dem GZ Roos und zwei Jugendarbeiterinnen. So würde diese Geschichte beginnen, aber die Jugendarbeit Regensdorf besteht nicht nur aus einer, sondern aus vielen, unzähligen Geschichten. Wir haben unzählige Jugendliche beim Erwachsen werden begleitet, es fanden unzählige Jugendtreff-Abende, Begegnungen, Aktionen, Gespräche, Projekte, Beratungen, Events, Begleitungen, Ausflüge, Diskussionen, Spiele, Auseinandersetzungen, Ermutigungen, fröhliche und traurige Momente

statt. Aber es fanden auch unzählige Konzeptentwicklungen, Lobby-Gespräche, Visionierungen, Argumentationen, Vernetzungen, Vermittlungen, runde Tische, Evaluationen, Kooperationen, Sitzungen und und und statt – ja, man könnte wohl viele Bücher über die Geschichten der Jugendarbeit Regensdorf schreiben. Aber einige Geschichten, die aus unserem letzten Schuljahr 21/22, möchten wir Ihnen in diesem Jahresbericht erzählen. Zudem möchten wir unser Jubiläumsjahr dazu nutzen, Ihnen einen kleinen historischen Abriss der Jugendarbeit Regensdorf vorzustellen, welchen Sie im Kapitel „20 Jahre Jugendarbeit Regensdorf“ lesen dürfen.

Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung der Jugendarbeit Regensdorf – hoch soll sie leben und unserer Gemeinde noch weitere viele Jahre ihre wertvollen Dienste leisten!

Daniel Slama

Jugendbeauftragter der Gemeinde Regensdorf



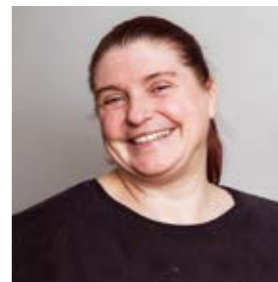
Team

Gerne stellen wir uns folgend kurz vor:



Isabell Grigoleit
Jugendarbeiterin & Stellvertre-
tende Jugendbeauftragte

Zuständig für: Jugi-Treffs, Jugi-Znacht,
Girls-Point, Mobile Jugendarbeit,
Projekte, Social Media, Vermietung
Streetsoccer-Anlage, Jugendapp,
Praxisanleitung Auszubildende



Kerstin Schult
Jugendarbeiterin

Zuständig für: Sonnhalde-Treff,
Girls-Point Sonnhalde, Mobile
Jugendarbeit Sonnhalde, Projekte

Fabian Gasser
Jugendarbeiter in Ausbildung

Zuständig für: Jugi-Treffs, Jugi-Kiosk,
Mobile Jugendarbeit, Jugi-Znacht,
Medienwerkstatt, Grafik & Layout,
Projekte



Daniel Slama
Jugendbeauftragter Gemeinde
Regensdorf

Leitung Jugendarbeit



Iris Dippner
Sozialarbeiterin Jugend

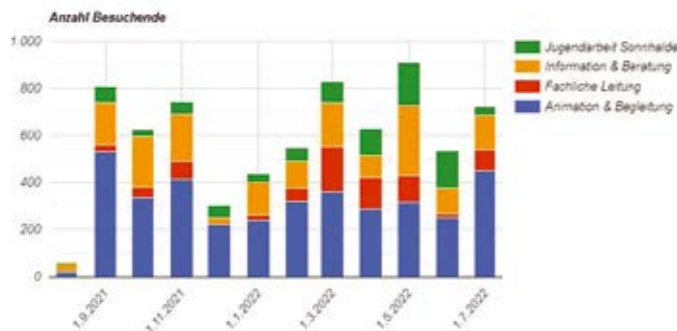
Zuständig für: Beratungen (Jugi-Sup-
port), Information, Prävention, Jugi-Büro,
Sackgeldjobs (Smalljobs), Mobile
Jugendarbeit, Coachings, Projekte

Ein paar Zahlen

Folgende Angaben beziehen sich auf den Zeitraum des Schuljahres August 2021 bis Juli 2022:

Zielgruppenkontakte

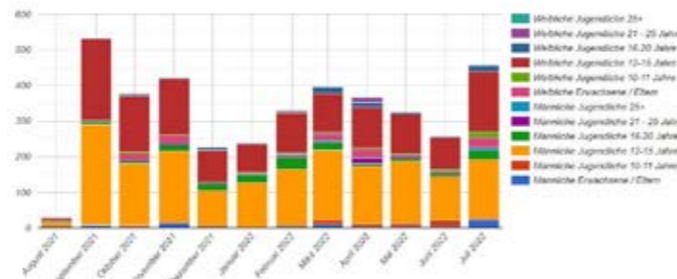
Im letzten Geschäftsjahr hatte die Jugendarbeit Regensdorf insgesamt 7141 Kontakte (eine Verdoppelung zu 2018!) zu Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie aber auch Vernetzungspartner:innen und Bevölkerung (Nachbarschaft, Eltern, etc.). Die Schwankungen zwischen den Monaten sind u.a. einerseits durch Projekte (z.B. JugInfo im September / Streetsoccer im Mai) und andererseits durch Einschränkungen aufgrund Covid-19 Schutzmassnahmen zu erklären (Einschränkungen in Wintermonaten). Natürlich schlagen sich auch Ferien in den Zielgruppenkontakten nieder, wie z.B. im August.



Team	21-08	21-09	21-10	21-11	21-12	22-01	22-02	22-03	22-04	22-05	22-06	22-07	Total
Animation & Begleitung	22	530	239	413	219	220	302	392	355	317	231	450	3745
Fachliche Leitung	6	20	66	77	1	27	58	189	137	111	15	89	781
Information & Beratung	27	179	212	204	31	140	112	187	82	300	113	140	1743
Jugendarbeit Sonstige	9	43	21	10	40	54	67	31	158	190	184	28	872
Total	60	808	629	741	300	424	548	629	636	808	533	722	7141

Altersdurchmischung

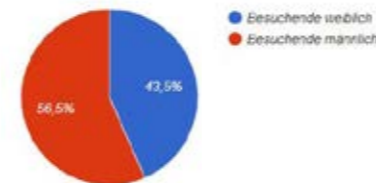
Die Statistik der Altersdurchmischung zeigt auf, dass die meisten unserer Zielgruppenkontakte zu Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren stattgefunden haben. Bedingt durch die teilweise stark eingrenzenden Schutzmassnahmen, wodurch v.a. die Altersgruppen 16+ betroffen waren, fanden leider massiv weniger Kontakte zu jungen Erwachsenen statt.



Geschlechterverteilung

Sehr zufrieden sind wir nach wie vor mit der Geschlechterverteilung, welche fast ausgeglichen ausfällt und in den letzten Jahren der Mädchenanteil laufend angestiegen ist, wobei im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der weiblichen Besuchenden ganz leicht um 2% gesunken ist.

Geschlechterverteilung

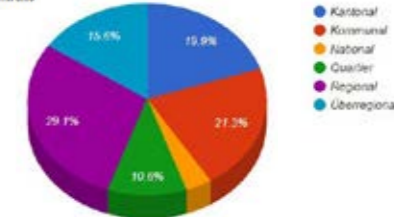


Vernetzung

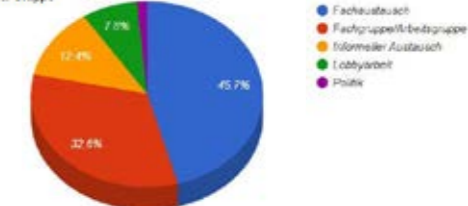
Die Vernetzung der Jugendarbeit Regensdorf (inkl. Jugendbeauftragten) mit relevanten Organisationen, Fachstellen, Schlüsselpersonen etc. ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit und trägt zur Qualitätssicherung der Jugendarbeit bei. Wir führen Statistik über die Reichweite sowie den Inhalt unserer Vernetzungen, welche wir jährlich auswerten und nach Bedarf Anpassungen vornehmen.

Folgende Grafik zeigt die Reichweite unseres Netzwerks, wobei man erkennen kann, dass wir regional (Furtal) sowie kommunal (Regensdorf) sehr gut vernetzt sind. Die Vernetzung im Quartier bezieht sich v.a. auf unsere Nachbarschaft, worauf wir grossen Wert legen. Wir sind jedoch auch in diversen überregionalen und kantonalen fachlichen Vernetzungsgefässen präsent (z.B. fachliches Austauschgefäss von Jugendarbeitenden der Bezirke Dielsdorf und Bülach (JaDiBu), Regiogruppe Jugendbeauftragte Zürich Unterland, Konferenz der Kinder- und Jugendbeauftragten Kt. ZH (KKJ)). Aber auch auf nationaler Ebene findet ein Austausch statt (z.B. Dachverbände DOJ & DSJ, Hochschulen).

Netzwerk - Reichweite



Netzwerk - Art der Gruppe



Öffnungszeiten

Total haben wir regulär 27 Stunden pro Woche Angebote für Jugendliche geöffnet. Diese stellen sich wie folgt zusammen:

- Beratungen: 12 Stunden/Woche
- Jugendtreff: 15 Stunden/Woche

Jugendliche kommen jedoch zusätzlich und spontan. Jugendliche kommen jedoch zusätzlich und spontan auch während unseren Bürozeiten ausserhalb der Angebote auf Besuch und werden stets empfangen. In den Ferien finden regelmässig Projektwochen oder Spezialangebote statt, ausser während den Betriebsferien.

20 Jahre Jugendarbeit Regensdorf

Wie bereits im Vorwort angekündigt, feiert die Jugendarbeit Regensdorf 2022 ihr 20-jähriges Jubiläum. In diesen zwanzig Jahren hat sich einiges verändert und weiterentwickelt, das Hauptziel der Jugendarbeit Regensdorf ist jedoch stets dasselbe geblieben: Jugendliche sollen sich in Regensdorf wohl fühlen und gute Entwicklungsmöglichkeiten zum Erwachsen werden haben.

Wir finden, dass ein 20-jähriges Jubiläum eine doch sehr geeignete Gelegenheit ist, einen kurzen historischen Rückblick vorzunehmen, welchen wir Ihnen folgend gerne vorstellen möchten.

Fehlende Anschlusslösungen und Jugendgewalt

Um es vorweg zu nehmen, die offene Jugendarbeit im Allgemeinen setzt grundsätzlich nicht bei den Problemen der Jugendlichen an, sondern verfolgt eher den Fördergedanken und setzt bei den Ressourcen von Jugendlichen an. Dennoch führten in Regensdorf Problemsituationen der Jugendlichen zur Gründung der Jugendarbeit.

Ende der neunziger- und Anfangs der nuller- Jahre fehlte es, nicht nur in Regensdorf, sondern auch in vielen anderen Gemeinden im Kanton, an Anschlusslösungen und Brückenangeboten für Jugendliche, die keine Lehrstelle gefunden haben. Zudem war der Lehrstellenmarkt ohnehin schon schwach. Vor allem Jugendliche mit Migrati-

JUGENDARBEIT REGENSDORF 20 Jubiläum

onshintergrund oder aus einem benachteiligten sozialen Milieu hatten besonders darunter zu leiden, wenn sie nach der Oberstufe keine Lehrstelle gefunden haben.

Diese Umstände führten leider dazu, dass viele junge Erwachsenen keine Tagesstruktur mehr hatten und vermehrt delinquentes Verhalten annahmen. 2001 explodierte auch in Regensdorf die Zahl an Gewaltdelikten durch Jugendliche und die damit verbundenen Probleme. Die Gemeinde wollte diesen Umständen nicht nur repressiv, sondern auch präventiv begegnen und gründete 2002 die Jugendarbeit Regensdorf.

Im Container hat alles begonnen

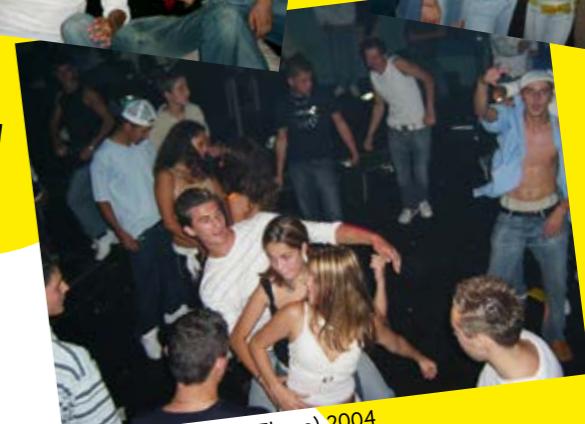
Ein Container hinter dem Gemeinschaftszentrum Roos diente als erste Anlaufstelle für Jugendliche und Büro für die beiden Jugendarbeiterinnen Janine Gasner und Mireil-



Janine Gasner & Mireille Stauffer 2004



Container Jugendarbeit 2006



Party im PAX (heute Flame) 2004

le Stauffer. Die beiden Jugendarbeiterinnen waren jedoch viel auf den Strassen und Plätzen der Jugendlichen aufsuchend unterwegs und besuchten sie an ihren Treffpunkten. Sie boten ihre Unterstützung für jegliche Lebenssituationen, Lehrstellensuche und weitere jugendspezifische Themen an, welche immer mehr Jugendliche dankend annahmen. Die Basis und der Schlüssel zum Erfolg war damals wie heute immer der Beziehungsaufbau und ein enges Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen, welches einen ganz anderen Zugang und Unterstützungsleistungen ermöglichte, als es die Jugendlichen bisher von anderen Institutionen gewohnt waren.

Gleichzeitig begleiteten die beiden Jugendarbeiterinnen, davon eine in Ausbildung, den Jugendverein im da-



Jugendvilla Büro 2007

maligen „Pax“, dem heutigen „Flame“ im GZ Roos. Dieser war selbständig organisiert und von jungen Erwachsenen geführt. Der Jugendraum diente Jugendlichen als Treffpunkt, den sie selbst gestalten konnten und es fanden regelmässig Veranstaltungen statt. Für Oberstufenschüler gab es einen Jugendtreff im Mülihuus, der von der reformierten Kirche geführt und begleitet wurde.

Ein ehemaliges Polizeigebäude als Jugendvilla

2005 durften wir mit dem ehemaligen Haus der Gemeindepolizei an der Watterstrasse 117 grössere Räumlichkeiten beziehen. Diese boten, nebst mehr Raum für Jugendliche und Büroräumlichkeiten der Jugendarbeitenden, auch viel Gestaltungsspielraum. Gemeinsam mit Jugendlichen wurde die damals genannte „Jugendvilla“ eingerichtet und gestaltet, Wände bemalt und besprüht.

Nebst der weiterhin laufenden aufsuchenden Jugendarbeit wurde der Lehrlingstreff „Chillout“ eingeführt und zahlreiche jugendkulturelle Veranstaltungen und Aktionen gemeinsam mit den Jugendlichen organisiert, z.B. die legendären monatlichen Schüler- sowie Ü16-Partys, von denen heute noch ehemalige Besuchende berichten. Im Fokus blieb jedoch immer noch der grosse Bedarf an beratenden Unterstützungsleistungen in jeglichen Lebenssituationen der Jugendlichen.



Skatecontest 2009

JUGENDARBEIT REGENSDORF
20
Jugiläum

Wir haben schon damals einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass für Jugendliche in Problemsituationen passende Anschlusslösungen gefunden wurden und haben die Jugendlichen motiviert, dran zu bleiben. Wir führten aber auch viele Suchtberatungen mit den Jugendlichen durch, um sie auf die Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum zu sensibilisieren.

Erste Jugendbeauftragte von Regensburg

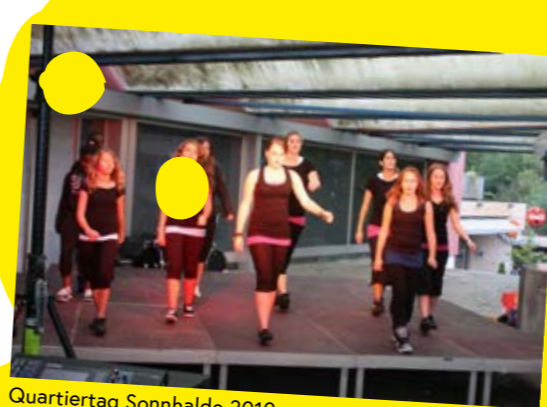
Nachdem ein Konzept zur Jugendförderung sowie ein Leitbild Jugend entwickelt wurde, folgte 2008 die Einführung der neuen Funktion einer Jugendbeauftragten, wozu die damalige Leiterin der Jugendarbeit, Mireille Stauffer, ernannt wurde – ein weiterer wichtiger Meilenstein der Jugendarbeit in Regensburg.

Kommunale Jugendbeauftragte sind verantwortlich für die strategische Weiterentwicklung und personelle sowie fachliche Leitung der offenen Jugendarbeit in der Gemeinde. Zudem sind sie Drehscheibe und Schnittstelle zwischen Behörden, Verwaltung, Öffentlichkeit, Jugendarbeitenden, Jugendverbänden und Jugendvereinen sowie Jugendlichen einer Gemeinde.

Das Konzept eines Jugendbeauftragten in Regensburg hat sich sehr bewährt und wird bis heute so weitergeführt. Ab 2011 war Janine Gasner und seit 2017 ist Daniel Slama für diese vielseitige Tätigkeit zuständig.



Breakdancer 2009



Quartiertag Sonnhalde 2010



Gewaltpräventionsworkshop 2011



JUGENDARBEIT REGENSDORF
20
Jubiläum

Die Jugendarbeit heute

Seit 2015 befindet sich die Jugendarbeit Regensdorf in einem ehemaligen Einfamilienhaus an der Feldblumenstrasse 7 mit dem sehr beliebten Aussenbereich „Jugi-Garten“. Die Jugendarbeit Regensdorf entwickelte sich mit den Jahren stets weiter, wir bauten Angebote sowie Personal aus, erweiterten laufend unser Netzwerk und etablierten uns zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bereich der Gemeindeverwaltung Regensdorf, wo wir der Abteilung Gesellschaft und Gesundheit angegliedert sind. Auch kantonal sind wir mittlerweile eine angesehene Jugendarbeitseinrichtung, die für innovative Angebote und grosses Engagement bekannt ist.

Mit dem geschichtlich gewachsenen Beratungsangebot, welches von einer dafür ausgebildeten Sozialarbeiterin betrieben wird, gehören wir zu den ersten Jugendarbeitsstellen im Kanton mit einem ausgebauten Beratungsangebot, dem „Jugi Support“. Jugendliche von 12 bis 25 Jahren erhalten persönliche Beratungen bei verschiedensten Problemen sowie Informationen zu jugendrelevanten Themen. Zudem stehen ihnen im gut ausgestatteten und begleiteten Jugi-Büro vielseitige Möglichkeiten zur Verfügung, wie zum Beispiel das Schreiben von Bewerbungen.

Aber auch die Treffangebote wurden aufgrund von grossem Bedarf bei den Jugendlichen ausgebaut und sind mit bis zu 50 Jugendlichen pro Anlass sehr gut besucht. Im BZ Sonnhalde betreiben wir ebenfalls einen Jugendtreff.



X-Night 2012



Rapstübli 2013



Parallel zu diesen Angeboten laufen auch der sehr beliebte Jugi-Znacht sowie zahlreiche Projekte und Aktionen, welche gemeinsam mit den Jugendlichen organisiert und durchgeführt werden, wie zum Beispiel das Streetsoccer Furttal, Gewaltpräventions-Workshops, Gartenfeste, Furttal Talents, Ausflüge, Graffiti-Workshops, Oberstufen-Partys, Beauty-Days und viele mehr. Einige von ihnen werden auch in Kooperation mit anderen Jugendarbeitsstellen im Furttal organisiert.

Ein weiterer Arbeitsbereich der Jugendarbeit Regensdorf bildet die mobile/aufsuchende Jugendarbeit. Im Zweierteam sind wir weiterhin auf den Strassen und Plätzen von Regensdorf unterwegs und besuchen die Jugendlichen an ihren Treffpunkten. Dabei begleitet uns seit Jahren regelmässig Alper Bingöl (Guardian Security), der mit seinen vielen Kontakten zu den Jugendlichen als Schlüsselperson dient. Nebst Beziehungsarbeit nehmen wir Themen der Jugendlichen auf und fungieren bei Konflikten als Vermittler:innen. Wir klären die Jugendlichen aber stets auch zu ihren Rechten und Pflichten im öffentlichen Raum auf, wobei wir jedoch keine Ordnungsfunktion innehaben.

Die sozialen Medien sind in der Jugendarbeit nicht mehr wegzudenken, weshalb wir uns auch in diesen virtuellen Lebenswelten der Jugendlichen bewegen und Jugendliche über deren Chancen und Risiken aufklären. Zudem dienen die sozialen Medien als wichtigstes Kommunikationsmittel

mit den Jugendlichen.

Wirkungen der Jugendarbeit

Wir bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedene Lernfelder der ausserschulischen Bildung. Wir fördern eine gesunde und positive Entwicklung der Jugendlichen und ermöglichen ihnen die Teilhabe an gesellschaftspolitischen Prozessen. Zudem schaffen wir Freiräume für Jugendliche, fördern die Jugendkultur und unterstützen das Engagement von Jugendlichen. Wir haben in den letzten 20 Jahren einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass sich Jugendliche in Regensdorf wohl fühlen und sich gesund entwickeln können.

Und wie wir diese 20 Jahre gefeiert haben, lesen Sie im Kapitel „Jugiläum“.

JUGENDARBEIT REGENS DORF
20
Jugiläum



Jugi-Treff

Wöchentlich findet das Angebot des offenen Treffs statt. Es richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 25 Jahren. Die für das Angebot bereits etablierten Zeiten sind mittwochs 14 – 18 Uhr sowie freitags 18 – 22 Uhr. In dieser Zeit stehen den Jugendlichen verschiedene Räumlichkeiten des Jugendhauses sowie der Gartenbereich zur Verfügung. Neben den „Klassikern“ unter den Animationsmöglichkeiten wie Uno, Playstation, Töggelikasten, Dart, Billard, Ping Pong oder Fussball, wird dieser Rahmen auch für intensive Gespräche, zum Tanzen, laut singen, rappen oder einfach um mit Freunden zu hängen, genutzt.

Der offene Treff bedeutet für die Jugendlichen, sie können ohne Anmeldung jederzeit zu uns kommen und wieder gehen. Das Angebot ist offen, freiwillig und kostenlos zugänglich für die Jugendlichen. Manche kommen mit guter Laune, haben Geschichten aus der Schule zu erzählen, andere sind traurig, haben Sorgen, Liebeskummer, Ärger mit den Eltern oder der Schule. Sie alle sind „im Jugi“ herzlich willkommen und treffen auf uns Jugendarbeitende, die ein offenes Ohr für sie haben. Wir hören ihnen zu, stehen ihnen bei, unterstützen, trösten, vermitteln und stärken sie. Zwischen all den für Heranwachsende herausfordernden Momenten, bleibt zum Glück immer noch Platz für Spass und Freude. Genau diese teilen sie oft und gern mit uns und auch dafür sind wir Jugendarbeitenden

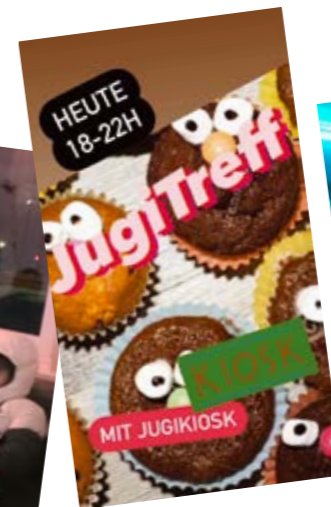
immer zu haben. Ob Wasserschlacht, gemeinsame Tik Tok Videos, schier unendliches Uno Spielen, nervenaufreibende Dartturniere, Kräfte messen beim Tau ziehen oder Arm drücken und Vieles mehr, bei uns wird es nie langweilig.

Nachdem im Vorjahr viele Angebote nicht oder nur mit Einschränkung stattfinden konnten und der Aufbau von tragfähigen Beziehungen zu den Jugendlichen schwer



war, lief es in 2021/22 schon viel besser und die Besuchendenzahlen stiegen wieder auf durchschnittlich 40 Jugendliche pro Treff. Im Rahmen des Treffs setzten wir kleinere Projekte um wie:

- Mario Kart Wettbewerb via Nintendo Switch
- Dartturnier
- Grosser Gartenputz
- Grusskarten gestalten
- Halloween Party
- Diverse Foodspecials



Die Treffbesuchenden waren im letzten Jahr mehrheitlich im Alter zwischen 12 und 16 Jahren. Nur wenige Jugendliche sind nach Eintritt in die Lehre noch regelmässig zu Gast gewesen. Jedoch schauten sie in Kleingruppen immer gern mal wieder vorbei und erzählten von ihren Erfahrungen aus dem Berufsleben, alten Zeiten im Jugi und was sie sonst beschäftigt. Das Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen war weiterhin recht ausgeglichen. Mit etwas Unterstützung beanspruchten auch die Mädchen ihren Raum und setzten sich für ihre Interessen ein.



Jugi, es gibt paar coole Mitarbeiter. Man hat Spass im Jugi und erlebt viel zum Beispiel, dass wir im Sommer verschiedene Projekte gemacht haben. Jugiläum war sehr cool. Ist voll abgegangen.

Jugi bietet auch Sackgeldjobs an. Da konnte ich schon viel Geld verdienen und Erfahrungen sammeln. Sie helfen auch bei Lehrstellensuche oder anderen Jobs.

Wenn wir traurig sind, dann helfen sie uns und hören uns zu. Im Jugi sind immer viele Jugendliche. Es kommen jedes Jahr neue Leute dazu. Man lernt sehr verschiedene und nette Leute kennen. Ich selbst mache bei vielen Sachen mit, zum Beispiel: JugiKiosk, GirlsPoint, Streetsoccer und als Jugendcoach helfe ich den Jugendarbeitern bei Projekten.

Mein Highlight im letzten Jahr war das Jugiläum. Es wurde mega viel organisiert und das hat Spass gemacht.

Ich würde mir wünschen, mehr Ausflüge mit dem Jugi zu machen und dass das Jugi auch am Wochenende offen ist

Narin (15)

Der Jugi Garten ist im Sommer praktisch. Wir hängen da oft. Im Herbst sind wir oft im Jugi, vor allem wenn schlechtes Wetter ist. Dann haben wir sonst weniger Möglichkeiten. In Regi gibt's ja sonst nichts für uns. Darum hängen auch so viele draussen auf der Strasse.

Altin (15)



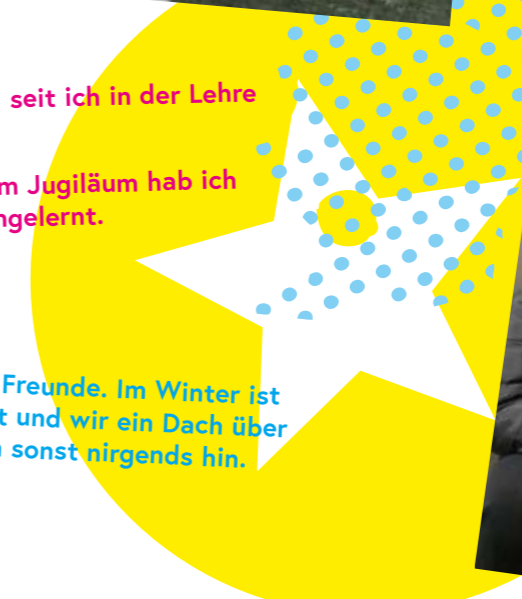
Ich war voll lang nicht im Jugi seit ich in der Lehre bin. Ich hab's voll vermisst.

Highlight im letzten Jahr: Beim Jugiläum hab ich die Liebe meines Lebens kennengelernt.

A (16)

Im Jugi treffe ich alle meine Freunde. Im Winter ist es gut, weil es draussen kalt ist und wir ein Dach über dem Kopf haben. Wir können ja sonst nirgends hin.

Josue (15)



Jugi-Kiosk

Der Jugi-Kiosk ist ein partizipatives Projekt innerhalb der regulären Trefföffnungszeiten. Jugendliche führen, als Betriebsgruppe organisiert, eigenständig einen Kiosk, bei dem die Treffbesuchenden für kleines Geld verschiedene Getränke und Snacks kaufen können. Das Angebot wird bei den Jugi Besucher:innen geschätzt, besonders die „Specials“ erfreuten sich grosser Beliebtheit. Das sind wechselnde Angebote wie Hot Dogs, Crêpes, Schinken-Käse-Toasts, Zuckerwatte und Ähnliches, welche die Jugendlichen selber zubereiten und ergänzend zum regulären Kiosk-Angebot verkaufen.

Neben dem Verkauf müssen die Jugendlichen die Arbeitsschichten organisieren und sind für das Einrichten und Aufräumen verantwortlich, wie auch für die korrekte Abrechnung der Kasse. Dadurch erwerben sie alltags- und arbeitspraktische Fähigkeiten wie Selbstorganisation, Einkaufen, Zubereitung von Lebensmitteln und Budgetverantwortung.

Das Kiosk-Angebot gibt es schon länger im Jugi, es musste jedoch während der Corona-Zeit praktisch eingestellt werden, da die Ausgabe von Lebensmittel sehr eingeschränkt war, weshalb sich die bestehende Betriebsgruppe aufgelöst hatte. Nach Corona mussten wir erstmals neue Jugendliche für das Projekt begeistern. Das gestaltete sich anfänglich schwierig, da viele Jugendliche

keinen Vorteil darin sahen, gratis an einem Kiosk zu arbeiten. Aus diesem Grund wollten wir die Jugendlichen in die Ausgestaltung des Kiosks von Beginn an partizipativ einbinden. In einer ersten Sitzung wurden die wichtigsten Fragen gemeinsam ausgehandelt: Wie sieht der Kiosk aus, was soll verkauft werden, wie ist der Arbeitsplan organisiert und vor allem, gibt es eine Entlohnung und wie sieht diese aus? Grundsätzlich vertreten wir die Ansicht, dass die Jugendlichen kein Geld kriegen sollen, wenn sie sich in einer Betriebsgruppe engagieren. Sie sollten von sich aus motiviert sein, um aktiv an der Gestaltung der Angebote teilzunehmen. Wir einigten uns darauf, dass die



Jugendlichen, während der Arbeitszeiten, gratis Snacks und Getränke konsumieren könnten. Es stellte sich aber schnell heraus, dass jüngere Jugendliche Mühe hatten, ihren Konsum einzuschränken und nach dem Verzehr auch nicht sonderlich motiviert waren, den Kiosk weiterzuführen. Und einige ältere Jugendliche fanden zu wenig Anreiz im gratis Konsum. Deshalb musste gemeinsam ein neues Entlohnungs-Modell gefunden werden. So entstand die Idee der „Specials“ Angebote. Die Jugendlichen können den Tag selber wählen, an welchem sie ein „Special“ anbieten wollen. Danach gehen sie einkaufen und sind für die Zubereitung verantwortlich. Auch den Verkaufspreis bestimmen sie selber und müssen dabei abwägen, wie ihre Ausgaben im Verhältnis zu den Einnahmen stehen. Den Grossteil des Gewinns aus den „Specials“ (75%) dürfen die Jugendlichen selber einstecken. Diese Lösung hat sich gut bewährt, da sie Anreiz schafft, selbstverantwortlich etwas zu organisieren und umzusetzen. Gleichzeitig können die Jugendlichen den Kiosk auch ohne Gewinnabsichten betreiben, indem sie nur das reguläre Angebot verkaufen und daher keinen zusätzlichen Aufwand haben.

Neben den regulären Kiosk-Sitzungen haben wir auch ein Pizza Essen für die Betriebsgruppe organisiert. Dabei sollte die Gruppenidentifikation und der Zusammenhalt innerhalb des Kiosk-Teams gefördert werden.



Girls-Point

Die Betriebsgruppe aus freiwillig engagierten Mädchen und jungen Frauen hat sich im letzten Jahr zu mehreren Aktionen getroffen.

Die aktuelle Gruppe bestand nur noch aus wenigen engagierten Mitgliedern. So galt es, neue engagierte Mädchen für die Gruppe zu begeistern. Die Gruppe entschied, dass ein Beautytag zum gemeinsamen Werben neuer Mitglieder und gegenseitigen Kennenlernen genau das Richtige sei. Sie erstellten Flyer, warben im offenen Treff und über ihre Social-Media-Kanäle für das Angebot, frischten den Schminkkoffer sowie das Repertoire an Nagellack auf. Isabell besorgte noch ein paar Snacks für alle und schon konnte es losgehen. Bei entspannender Musik, frühlingshaftem Sonnenschein und harmonischer Stimmung schnupperten interessierte Mädchen in das Angebot und konnten Gefallen daran finden. Beim gegenseitigen Nägellackieren, Augenbrauen zupfen und Masken auftragen, lernten sich die Mädchen kennen und hatten Spass zusammen. Selbst unser Zivi fand die Atmosphäre so ansprechend, dass er uns Gesellschaft leistete und seine ersten Erfahrungen im Nägel lackieren machte. Der Anlass war auf allen Ebenen erfolgreich. Die bestehende Gruppe konnte durch ihr Engagement ihre Selbstwirksamkeit spüren, ihr Vertrauen in sich stärken, neue Mitglieder gewinnen und es entstanden neue Ideen für zukünftige Projekte. Hier ein paar Ideen:

- Kleidung Batiken
- Yoga/Pilates/Meditation im Grünen
- Formen aus Kunstharz giessen
- Gynäkologin einladen, um Fragen stellen zu können

Der Raum Girls-Point wurde in der Vergangenheit während des offenen Treffs immer wieder von Treffbesuchenden verwüstet. Zurecht ärgerte sich die Mädchengruppe über die Geringschätzung des liebevoll eingerichteten Raumes. Sie haben entschieden, den Raum nur noch für Betriebsgruppenmitglieder und deren Gäste zugänglich zu machen. Diese Entscheidung führte über das Jahr betrachtet zu mehr Ordnung, zugleich wurde der Raum nur noch sehr selten genutzt. Gemeinsam wurde für das neue Jahr entschieden, den Raum wieder für alle zu öffnen. Neu ist, dass sich eine Person freiwillig als Raumverantwortliche meldet.

Leider konnten im letzten Jahr aufgrund fehlenden zeitlichen Ressourcen nicht alle Projektideen umgesetzt werden. Trotz dessen brachten sich die Mädchen der Betriebsgruppe bei anderen Veranstaltungen ein und halfen beispielsweise beim Finale der Streetsoccer Tour oder der Gestaltung der Dekoration für das Jugiläum.

Wie auch im Jahr zuvor, zeigten sich die Mädchen sehr interessiert an allen Angeboten und Möglichkeiten, die ihnen die Jugendarbeit bot. Sie brachten sich mit ihren Ideen und Engagement ein und verschafften sich mit

etwas Unterstützung ihren Platz im Jugendhaus und vertraten ihre Positionen in der Gesellschaft.

Im nächsten Jahr ist ein regelmässiges Angebot für die Mädchen geplant, sodass ihre Ideen umgesetzt werden können und die Beziehungsarbeit weiter gestärkt werden kann.



Girls



Jugi-Znacht

Jugi-Znacht – ein wöchentliches Kochangebot bei dem die Jugendlichen nicht nur mitentscheiden, was auf den Teller kommt, sondern sich auch beim Einkauf, beim Tisch decken, Kochen und anschliessenden Abräumen einbringen. Wer einen der begehrten Helfer*innenjobs ergattert, darf gratis mitessen. Alle anderen zahlen 3 CHF und dürfen für den Abend alle Viere gerade sein lassen.

Regelmässig ging die Tür um 18 Uhr - oder auch schon früher - auf und die ersten hungrigen Gesichter blickten uns an. Nach einem kurzen Schlagabtausch wurde sich auf ein Rezept geeinigt, der Einkaufszettel geschrieben, Einkaufstüten unter den Arm geklemmt und los ging es Richtung Zenti. Während eine Gruppe sich um den Einkauf kümmerte, stellten andere Tische und Stühle auf, legten Schneidebretter, Messer und Schüsseln parat, deckten den Tisch, füllten Karaffen mit Sirup ab und sorgten für gemütliches Licht.

Beim gemeinsamen Kochen wurden Tipps und Tricks der feinen Küche ausgetauscht und Rezepte aus verschiedenen Ländern besprochen. Beim Essen konnte in gemütlicher Atmosphäre über Alltägliches gesprochen werden. Einige Jugendliche hatten noch Mühe, den geselligen Rahmen, der ihnen geboten wurde, auch so zu geniessen. Die Kultur des gemeinsamen Abendessens wird in jeder Familie unterschiedlich gelebt. Das gemütliche Beisam-

mensein, das gegenseitige Zuhören, miteinander reden, einander Acht geben, will geübt sein. Das Interesse am Jugi-Znacht ist gross, sodass es zeigt, wie sehr dieser - im Vergleich zum offenen Treff - entschleunigte Rahmen geschätzt wird. Die 10 Plätze, die jeweils im Innenbereich zur Verfügung standen, waren regelmässig voll besetzt. In den Sommermonaten und bei trockenem Wetter konnten im Aussenbereich auch noch ein paar mehr Hungrige am Tisch Platz nehmen.



Sonnhalde-Treff

Jeden Mittwochnachmittag von 14:00 bis 16:00 Uhr erwartet der Sonnhalde Treff seine Jugendlichen ab der 6. Klasse, doch durch den erneuten Personalwechsel vor den Sommerferien waren die Jugendlichen einigermaßen irritiert, so dass nach den Ferien nur wenige Jugendliche den Weg in den Sonnhalde-Treff gefunden haben. Die Arbeit an der Konstanz im Treffalltag stand das ganze Jahr im Fokus, um zu den Jugendlichen wieder tragfähige Beziehungen aufbauen und vertiefen zu können.

Das Aufsuchen in der Sonnhalde jeden letzten Freitagabend im Monat half ebenfalls dabei, neue Kontakte mit den Jugendlichen zu knüpfen und bestehende zu festigen. So zog es bald wieder mehr Jugendliche in den Treff. Zum ersten Mal öffneten sich die Trefftüren auch in den Frühlingferien, was von den Jugendlichen dankend angenommen wurde. Ein Töggelturnier war das Ferienangebot. Während drei Stunden konnten die Jugendlichen in kleinen

Gruppen am Turnier teilnehmen. Chips und Getränke standen für die Teams parat und die besten drei Teams gewannen Preise. Es war eine super Stimmung bei den Jugendlichen und nach dem Turnier spielten noch einige Jugendliche Playstation. Nach dem Streetsoccerturnier in der Sonnhalde hatten noch mehr Jugendliche Lust auf den Sonnhalde-Treff und besuchen diesen nun regelmäßig. Im Jugendtreff befindet sich eine gemütliche Lounge zum Playstation spielen, ein Töggelikasten, eine Hochlounge zum Chillen sowie eine Musikbox. Der Aussenraum lädt zum Basketball, Fussball und Tischtennis spielen ein.



Girls-Point Sonnhalde

Im April 2021 wurde zum gut laufenden Mittwochnachmittag das neue Treffangebot „Girls-Point Sonnhalde“ jeden Freitagnachmittag von 16:00 bis 18:00 Uhr ins Leben gerufen, welches aktuell ausschliesslich für Mädchen zur Verfügung steht. Hier haben Mädchen ab der 6. Klasse die Möglichkeit sich zu treffen, Musik zu hören, schminken, tanzen, Gespräche führen, chillen und vieles mehr.

Vor den Sommerferien nutzten nur einige Mädchen sporadisch den Treff. Das Ziel im Jahr 2021/2022 war auch hier tragfähige Beziehungen zu den Mädchen aufzubauen, eine Betriebsgruppe zu bilden, die regelmässig den Treff besucht, diese wiederum zu motivieren den Girls-Point zu einem attraktiven Treffpunkt zu gestalten, damit sich auch andere Mädchen darin wiederfinden und wohl fühlen können.

So nutzen nach und nach immer mehr Mädchen den Girls-Point Sonnhalde. Gemeinsam gestalteten wir während der Treffs Weihnachtskarten, assen Pizzas, guckten Filme und spielten Wahrheit oder Pflicht. Es war immer was los im Treff.

In den Frühlingferien, als Ferienangebot und im Zuge der Raumgestaltung Girls-Point Sonnhalde, beteiligten sich 8 Mädchen an einem Graffiti-Workshop, um ihren Raum jugendgerecht zu gestalten. Die Mädchen haben gemeinsam mit den beiden Workshop Leitern ein wah-

res Kunstwerk für ihren Raum geschaffen. Alle Mädchen waren stolz auf das, was sie miteinander kreiert haben, nebst das es ihnen unglaublich viel Spass und Freude gemacht hat.

Im Girls-Point Raum befinden sich ein Schreibtisch mit Computer und zwei Bürostühle, eine Sitzecke zum Chillen, ausgestattet mit einem Teppich, zwei Sitzsäcken, einem kleinen Aufbewahrungstisch, einem Wandregal mit Led-Licht und Dekoartikeln, sowie ein Schminktisch mit vier Hockern und ein Sofa mit Kuscheldecke und Kissen.



Jugi Support

„Im Jugi Support fühle ich mich sicher und ernstgenommen. Ich kann frei über meine Probleme sprechen und weiss, dass jemand mir zuhört und helfen möchte. Sie gibt sich immer sehr viel Mühe und hat Zeit für mich. Ich bin Iris sehr dankbar, dass sie immer da ist für mich.“

*Jugendliche, 16 Jahre

„Ich war bei Iris im Jugi Support, sie hat mich sehr bei meiner Laufbahn, bei der Lehrfortsetzung und nach der Lehre unterstützt und war eine grosse Hilfe. Ich bin sehr froh und dankbar, dass es den Jugi Support gibt! Nochmals ein grosses Dankeschön an Iris.“

*Albizon, 20 Jahre

Jugi Support ist eine niederschwellige Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12- 25 Jahren und basiert auf den Prinzipien der Resilienzförderung und der Freiwilligkeit. Das Angebot zielt darauf ab, Jugendliche und junge Erwachsene im Prozess des Erwachsenwerdens und in der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben in der Adoleszenz optimal zu begleiten und zu unterstützen.



Folgende Dienstleistungen werden beim Jugi Support angeboten:

Information: Erleichterten Zugang zu Informationen, die für eine gesunde und gesellschaftsfähige Lebensweise benötigt werden.

Beratung: Kompetente und zuverlässige Ansprechpersonen, welche bei persönlichen Problemen und Anliegen für Unterstützung und Hilfe kontaktiert werden können.

Triage: Erleichterten Zugang zu Fachstellen und themenspezifischen Angeboten externer Vernetzungspartner:innen.

Die persönlichen und individuellen Ressourcen zu stärken und zu fördern und Jugendliche mit deren Bedürfnissen und Anliegen in den Fokus zu stellen ist uns ein grosses Anliegen. Die heranwachsende Person wird als Experte des eigenen Lebens gesehen und gemeinsam wird nach geeigneten Wegen und Lösungen gesucht. Die Freiwilligkeit des Angebots birgt grosses Potenzial, denn die betroffene Person nimmt aus eigener Initiative Unterstützung in Anspruch. Sich selbst wirksam zu erleben und handlungsfähig zu sein kann sich günstig auf die Selbstwertentwicklung auswirken. Wer sich, seine Stärken und Grenzen kennenlernt und auf erfolgreich gemeisterte Probleme zurückblicken kann, stellt sich auch im Leben Stolpersteinen mutiger und selbstsicherer.

Im Betriebsjahr 21/22 konnten um die 500 Beratungsleistungen verzeichnet werden. Die zuvor geplante Anzahl der persönlichen Beratungen vor Ort wurde nicht im vollen Umfang genutzt, wogegen die Anzahl der Fernberatungen (Whatsapp, Video Call, Social Media, Telefon) deutlich über dem Erwarteten lag.



Viel investiert wurde dieses Jahr in die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Aufgrund der neuen Öffnungszeiten überschritten sich die Animations- und Beratungsangebote deutlich weniger. Dies machte sich besonders am Mittwochnachmittag

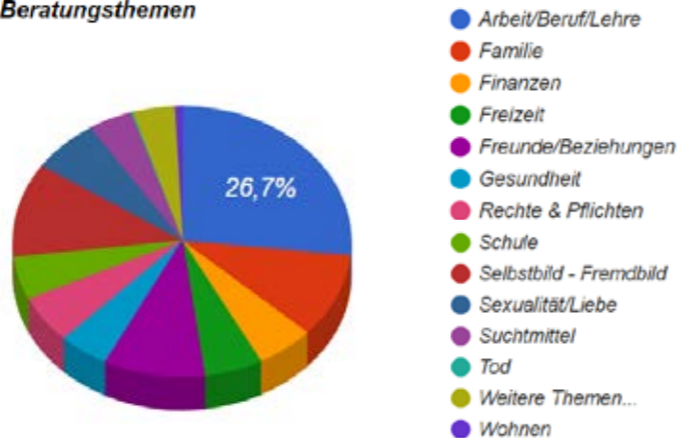
(offener Treff) spürbar, da dieser zuvor nahen Kontakt zur Zielgruppe generierte. Die für den Jugi Support zuständige Sozialarbeiterin, Iris Dippner, nahm deshalb öfters bei Animationsangeboten wie speziellen Anlässen, Partys oder dem Jugi-Znacht teil, setzte den Fokus auf den Beziehungsaufbau, pflegte bereits bestehende Beziehungen und widmete sich bei Bedarf gezielt den Anliegen der Besuchenden. Immer wieder kam es dabei zu spannenden Gesprächen und Diskussionen über diverse Themen, spontane Gruppenberatungssettings und ebenso Einzelberatungen.



Unverändert blieb das Thema in den Beratungssettings mit der meisten Brisanz, welches Jugendliche und jungen Erwachsenen beschäftigte. Anliegen rund um die Schule, den Lehrbetrieb oder beim Arbeitsplatz nahmen auch in diesem Jahr viel Raum ein. Lehren wurden abgebrochen, mutige Neustarts gewagt und unbekannte Wege beschritten, unzählige Bewerbungen und Lebensläufe verfasst und Bewerbungsfotos im Jugi geschossen.

Auch Themen wie Fremd- und Selbstbilder, Freunde, Beziehungen und die eigene Familie beschäftigen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in diesem Jahr.

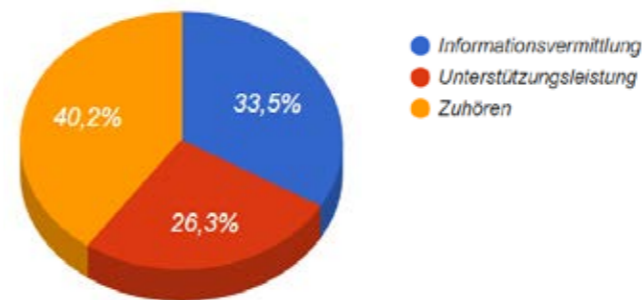
Beratungsthemen



Des Weiteren konnte eine deutliche Verjüngung der Klientel festgestellt werden. Einen grossen Teil der Nutzer:innen des Angebots Jugi Support machten nun 12-15-jährige Jugendliche aus. Es unterstreicht eine aktuelle Tendenz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, junge Erwachsene über 16, scheinen nicht mehr gleich vertreten wie vor der Pandemie. Diesen Erscheinungen möchten wir nächstes Jahr ein besonderes Augenmerk widmen.

Die Beratungsleistungen haben sich seit dem letzten Bericht nur leicht verändert. Der Anteil des Zuhörens, welcher noch immer überdeutlich den grössten Anteil der Beratungsleistungen ausmacht, hat leicht abgenommen. Dagegen ist der Anteil der Unterstützungsleistungen leicht angestiegen.

Beratungsleistungen



Weiterhin steht den Jugendlichen und jungen Erwachsenen das gut ausgerüstete Jugi-Büro mit 2 PC-Stationen und einem Druckergerät zur selbstständigen Benutzung zur Verfügung. Der gemütlich eingerichtete Beratungsraum im Obergeschoss kann für persönliche Beratungen genutzt werden und ist auch während den Treffzeiten, besonders bei vertraulichen Konversationen, ein sicherer und ruhiger Ort.



Workshop Steuern

Junge Erwachsene sollen einfach zugängliche Informationen und Hilfestellungen niederschwellig nutzen können. Die vielfältigen Anforderungen im Alltag, mit denen junge Erwachsene konfrontiert werden, können zu Überforderung führen. Eine nicht ausgefüllte oder auf unbestimmt aufgeschobene Steuererklärung kann unangenehme Folgen für Heranwachsende haben, die Konsequenzen von Verschuldung bereits in jungen Jahren sind einschneidend. Der Workshop soll junge Erwachsene kostenlos und niederschwellig dabei unterstützen, mit dem Thema Steuern verantwortungsbewusst umzugehen, ihr Wissen darüber zu vertiefen und konkrete Hilfe und Tipps zu erhalten.

Alle Jahre wieder und doch gefühlt ganz anders. Die Vorbereitungen zum Steuerworkshop liefen auf Hochtouren. Werbeflyer und Posts liefen über Instagram und den Furttaler, junge Erwachsene wurden via WhatsApp direkt angeschrieben, Vernetzungspartner:innen fleissig informiert. Wir hatten das grosse Glück, die kompetente Steuerexpertin der Gemeinde Regensdorf nun bereits das zweite Mal für das Projekt zu gewinnen, dieses Mal sogar vor Ort. Ebenfalls wagten wir uns an eine Änderung des bisherigen Formats des Steuerworkshops. So bekamen alle ein Handout mit den wichtigsten Informationen und Fakten zur Steuererklärung in die Hand gedrückt. Die Steuerexpertin hielt zu Beginn einen Input (die vielen Fra-

gen der interessierten jungen Erwachsenen prasselten nur so auf die geduldige Steuerexpertin ein) rund ums Thema Steuern. Der Raum im GZ Roos «Flame» wurde als Location genutzt um mehr Raum für die Teilnehmenden und deren rauchenden Köpfe zu schaffen. Mit den Arbeitsplätzen, der Leinwand und den überlebenswichtigen Snacks kam das Gefühl eines Workshops so richtig auf. Wir freuten uns auf zahlreiche Anmeldungen, schafften es jedoch leider doch nur auf 4 Teilnehmer:innen. Glücklicherweise erschienen die Teilnehmenden doppelt motiviert und so konnten wir pünktlich mit dem Steuerworkshop beginnen. Viele interessante Fragen und zwei Stunden später blickten wir auf einen erfolgreich durchgeführten Workshop zurück, welcher auch bei den jungen Erwachsenen grossen Anklang gefunden hatte.



Vernetzung

Die alljährliche Auswertung der Angebote der Jugendarbeit Regensdorf hat im Bereich Information & Beratung deutlich gezeigt, dass Vernetzung ein wichtiges Standbein für die Anlaufstelle Jugi Support darstellt. Aber was heisst das nun konkret? Die Anlaufstelle Jugi Support unterstützt niederschwellig bei diversen Anliegen und Bedürfnissen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Themen sind vielfältig, teilweise unglaublich komplex und mehrschichtig. Themen hinter den Themen sind in der Jugendarbeit keine Seltenheit. Durch die Beziehungen zu den Jugendarbeitenden fungieren diese oft als wichtige Vertrauens- und Bezugspersonen der Jugendlichen. So kann ein ursprüngliches Anliegen, beispielsweise einen Lebenslauf zu verfassen oder ein lockeres Gespräch über Familie und Freunde, sich plötzlich zu einem meldepflichtigen und akuten Fall entwickeln. Es ist äusserst wichtig, kompetente und verlässliche Experten und spezialisierte Fachstellen zu kennen, welche in solchen Fällen bei Bedarf miteinbezogen werden oder die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wo hilfreich und sinnvoll triagiert werden können. Ebenso können die Jugendarbeitenden als wichtige Brückenbauer, aufgrund ihrer Beziehung zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen agieren. Doch auch in weniger drastischen Situationen ist Vernetzung wichtig. Vernetzung hilft über den Tellerrand

zu schauen, kreative Lösungen in Betracht zu ziehen, Blockaden zu lösen, Synergien zu nutzen, voneinander zu profitieren und eigenes Fachwissen stetig zu erweitern.

JugInfo

Jeweils in den ersten Wochen des neuen Schuljahres laden wir die frischgebackenen 1. Sek-Schüler:innen bei uns ins Jugi für ein gemeinsames Kennenlernen ein. Die sogenannten „JugInfo“ Tage finden in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Ruggenacher statt und werden im Rahmen einer Projektwoche durchgeführt.

Vom 22. bis 24. September 2021 haben wir mit drei Gruppen von je 50 Jugendlichen spannende Kennenlern- und Mitmachaktivitäten im ganzen Haus angeboten. Nach einem kleinen Warm-up versteckten sich alle Mitarbeitenden im Haus. Die Jugendlichen erhielten Interviewbögen, um jeweils einen Mitarbeitenden nach den Angeboten im Jugi zu befragen. Nacheinander stürmten die Gruppen ins Haus, suchten alle Ecken im Jugi ab, bis alle Gruppen ihre Interview-Personen gefunden haben. Für 15 Minuten wurde es ganz still im Haus, denn sie hörten gespannt zu und schrieben ordentlich auf, was im Jugi so alles gemacht werden kann. Auch wurden sie ermutigt, sich an Betriebsgruppen zu beteiligen, oder Ideen einzubringen, die im Jugi realisiert werden können. Danach trafen sich alle Interview-Gruppen wieder im Garten und jede Gruppe stellte den anderen vor, was sie über das Jugi in Erfahrung gebracht haben. So waren alle über die Angebote informiert.

Dann stand endlich freies Spielen und Spass auf dem

Programm. Die Jugendlichen konnten selbst die Angebote und die Räumlichkeiten des Jugis erkunden und sich beim Gamen, Töggeln, Musikhören und im Garten beim Marshmallow grillieren vergnügen.



Schulhausplatzbesuche

Als offene Jugendarbeit treten wir für die Belange der Jugendlichen ein. Wir bieten ihnen Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen und Projekten, animieren sie zu einer aktiven Freizeitgestaltung und sind niederschwellige Anlaufstelle für verschiedenste Beratungsthemen. Unsere Angebote richten sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Regensdorf. Um möglichst viele damit zu erreichen, gehen wir regelmässig zu Besuchen auf den Schulhausplatz sowie in die verschiedenen Lernlandschaften und stellen uns, aktuelle Aktionen und die Angebote der Jugendarbeit vor.

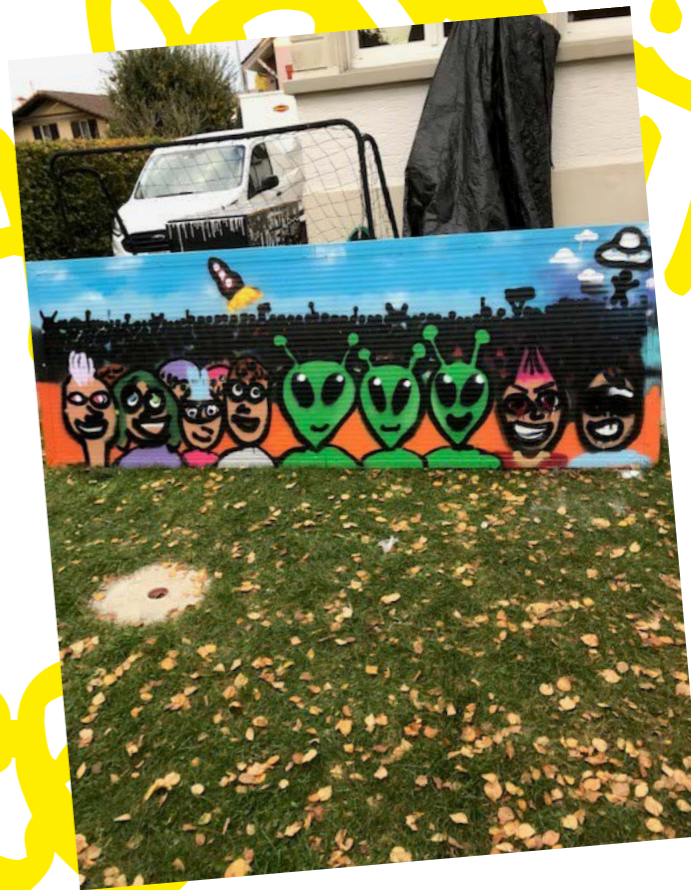
Zu Besuch in der Schule oder auf dem Pausenplatz hängen unsere Namen über die Flure und wir werden freudig von Jugi Stammbesucher:innen mit Handschlag oder Umarmungen begrüsst. Jugendliche, die noch nicht häufig in Kontakt mit uns waren, sprechen wir aktiv an, um mögliche Hemmschwellen ab- und Beziehungen aufzubauen. Die kleinen Goodies, die wir ab und zu dabei haben, tragen dazu bei, die Laune der Jugendlichen zu erheitern und hoffentlich auch, uns in Erinnerung zu behalten.



Graffiti-Workshop

Als Jugendarbeit bringen wir den Besucher:innen unter anderem Methoden bei, wie sie sich kreativ Ausdruck verschaffen können. Eine der sehr beliebten Kreativmethoden ist das Sprühen von Graffiti. Im letzten Jahr waren die Jugendlichen zu einem Workshop mit Zürcher Street Art Künstlern im Jugi-Garten eingeladen. Bei einem kurzen theoretischen Input lernten die Teilnehmer:innen, wie die Kunstform Street Art entstanden ist, was es beim Sprühen rechtlich zu beachten gibt, wo die nächste legale Wand zum Sprayen ist und wie in der Praxis mit den unterschiedlichen Dosen und Aufsätzen umgegangen wird. Die Gruppe wurde nach einer Weile langsam unruhig, denn alle wollten sich unbedingt einmal ausprobieren. Masken an, die teuren Sneaker ausgezogen, Dose gewählt und los ging es. An einer Übungswand durften sich alle kurz austoben und wilde Kritzeleien sind entstanden.

An diesem Tag stand ein besonderer Untergrund zum Besprühen zur Verfügung. Die Jugendlichen durften die Banden der Streetsoccer Anlage gestalten. Schritt für Schritt erklärten die Künstler, wie die Jugendlichen vorgehen können, sodass letztlich eine Tribüne voller Fussballfans die Banden schmückt. Bei sonnigem Wetter, Snacks, Getränken und ganz viel Dosenlack entstanden bunte Unikate, die zukünftig bei jedem Aufbau der Streetsoccer Anlage für Stauen sorgen werden.



Halloween-Treff

Halloween ist heutzutage bei vielen Jugendlichen beliebt und ein Anlass, um eine tolle Party zu machen. Eine Gruppe von Mädchen hat sich zusammengefunden, um als OK eine solche Party im Jugi zu organisieren. Im OK beteiligen sie sich an der Planung, der Organisation und an der Durchführung des Anlasses. Dabei können sie sich kreativ Ausdruck verleihen und lernen Verantwortung zu übernehmen, Termine einzuhalten, ein Budget zu planen und die nötigen Dinge für den Anlass zu besorgen.

Geplant war eine Halloween-Bar mit themenbezogenen farbigen Drinks (natürlich ohne Alkohol) und eklig anmutenden Snacks wie z.B. Würstchen in Form von blutigen abgeschlagenen Fingern, mmh... Neben einem Dancefloor mit Discolichtern gab es auch ganz, ganz viel Rauch aus der Nebelmaschine. Teilweise war die eigene Hand nicht mehr sichtbar, was den Spassfaktor nur erhöhte.

Bei den Verkleidungen waren die meisten Jugendlichen zurückhaltend, niemand wollte sich die Blöße geben, jedoch legten sie sich beim Dekorieren des Jugis mächtig ins Zeug. Das ganze Haus wurde mit Spinnweben ausgekleidet und verwandelte sich in eine gruselige Gruft.

Alle Beteiligten hatten viel Spass, die Mädchen der Betriebsgruppe konnten die Party nach ihren Vorstellungen und Bedürfnissen umsetzen und hatten dabei ein grosses Erfolgserlebnis.



Nachbarschafts-Apéro

Neben einem Jugendhaus zu wohnen- da sprechen wir bestimmt einigen unseren Nachbarn aus der Seele- ist nicht immer einfach. Der laute, fröhliche und wilde Trubel, besonders bei den offenen Treffangeboten, fordert so manchen Nerv bis aufs Äusserste. Besonders das Jugendalter dient dazu, seinen Platz in der Gesellschaft zu finden. Dieser wichtige Prozess beinhaltet ebenso, Grenzen bis aufs äusserste auszutesten, sich selbst abgrenzen zu wollen und ab und an anderen Menschen vor den Kopf zu stossen.

Es ist wichtig, dass Jugendlichen ein Lernfeld zur Verfügung steht, in welchem sie erleben können, Kompromisse einzugehen, Wege und Lösungen zu finden, die beidseitig passen, Rücksicht auf das Gegenüber zu nehmen, Fehler machen zu dürfen und daraus lernen zu können.

Schön für uns als Jugendarbeit zu wissen, dass wir bereits auf viele wohlwollende und positive Erfahrungen mit unserer Nachbarschaft zurückblicken können. Uns war und ist es äusserst wichtig, in einem guten Dialog mit unserer Nachbarschaft zu stehen, zu vermitteln wo es erfordert, um auch in mühsamen Zeiten Verständnis und Rücksicht füreinander aufbringen zu können.

Dieses Jahr haben wir einen Nachbarschafts-Apéro im Jugi Garten organisiert. Zwei unserer engagierten Jugendlichen halfen beim Aufbau, Servieren und Unterhalten der

geladenen Gäste. Punsch und exquisite Häppchen wurden kredenzt und für die kalten Finger ein loderndes Feuer in der Feuertonne entfacht. Tolle Gespräche, viele interessante Fragen, einige Hausführungen und verdrückte Kalorien später, konnten wir auf einen kleinen aber feinen Apéro mit einigen Besuchenden von nebenan zurückblicken- schön wars!

Und an dieser Stelle bedanken wir uns herzlichst für die Geduld und das Verständnis unserer Nachbar:innen und hoffen auf eine weiterhin angenehme Nachbarschaft.



Weihnachtsbacken Sonnhalde

Die Mädchen, die regelmässig den Treff besuchten, wünschten sich vor den Weihnachtsferien Weihnachtsplätzchen zu backen. Diesem Wunsch folgten dann auch Taten. Gemeinsam kauften wir verschiedene Plätzchenteige und Ausstechformen, um diese dann in der Sonnhalde auszurollen und auszustechen. Sieben Mädchen hatten Lust für sich und ihre Familien Plätzchen zu backen. Vier Bleche wurden mit den unterschiedlichsten Plätzchen belegt und gebacken. Danach wurden sie mit Zitronen-, Schokoladen-, und Zuckerguss bestrichen und mit silbernen oder goldenen Sternen kunstvoll dekoriert. In allen Räumen duftete es weihnachtlich nach Plätzchen. Es hat allen Mädchen sehr viel Spass und Freude bereitet. Zum Schluss verpackten die Mädchen die Plätzchen liebevoll in durchsichtige Säckchen mit Goldverschluss und nahmen diese mit nach Hause. Ein wundervoll gelungener Treffabend.



Es machte sehr viel Spass, das Ausstechen und am meisten das Probieren. Es war super lecker und toll, dass wir es nach Hause nehmen konnten. Allgemein mag ich den Jugendtreff sehr, da man so viele Möglichkeiten hat und alles umsonst ist. Ich freue mich schon sehr auf das diesjährige Plätzchen backen.

Dahlia D'Agosta (13) aus der Betriebs Gruppe.

Das Plätzchenbacken hat mir ein riesen Spass gemacht, wir konnten den Teig in verschiedenen Formen ausstechen. Das hat sehr Spass gemacht. Am Schluss konnten wir sie nach Hause nehmen, das fand ich mega so konnte meine Familie von den leckeren Plätzchen probieren.

Kira (12) aus der Betriebs Gruppe.

Workshop Gewaltprävention #bliibsafes

Sich sicher im Nachtleben bewegen zu können. Sich abends allein auf dem Heimweg nicht unwohl zu fühlen. Zu wissen, wie auf bedrohliche Situationen reagiert werden kann oder welcher Sitzplatz im Bus am Sichersten ist.

Der Workshop Gewaltprävention #bliibsafes soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen anhand von Fachwissen, Methoden und handfesten Tipps und Tricks das nötige Knowhow vermitteln, um auch in brenzligen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren und überlegt zu handeln. Jugendgewalt ist aktuell leider ein eher zunehmendes Phänomen, welchem auch in der Jugendarbeit Beachtung geschenkt werden soll. Präventive Massnahmen, wie der Workshop Gewaltprävention, sind eine Möglichkeit, Jugendliche und junge Erwachsene so früh wie möglich für das Thema Gewalt und den hilfreichen Umgang damit zu sensibilisieren.

Gemeinsam mit der Jugendarbeit Unteres Furttal (JUF) und der Jugendarbeit Buchs planten wir den Workshop in den Wintermonaten. Alper Bingöl, mit viel Kampfsportfahrung und reichem Erfahrungsschatz aus der Sicherheitsbranche, leitete zum wiederholten Mal den Workshop. Eine Jugendarbeiterin aus Regensdorf unterstützte Alper Bingöl bei der Durchführung des Workshops und

den praktischen Übungen. Leider konnte der «Boys-Workshop» aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen nicht stattfinden. Der Workshop für die Girls jedoch erfreute sich genügender Besucherinnenzahlen und alle waren mit vollstem Eifer dabei. Bei den Übungen zur Selbstverteidigung konnte einem Alper Bingöl fast schon leidtun. Die Girls kannten kein Pardon und zeigten mit vollem Körpereinsatz, dass mit ihnen im Ernstfall nicht zu spassen wäre. Mit viel neuem, wertvollem Wissen, einer riesigen Prise Humor und noch mehr Tipps und Tricks im Gepäck verliessen die Mädchen müde aber gut gelaunt die Turnhalle im Petermoos.



Treffgestaltung Sonnhalde

Im ersten Schritt mussten weibliche Jugendliche das Girls-Point Treffangebote in der Sonnhalde wahrnehmen und davon begeistert werden, was leider anfänglich recht zäh voran ging. Bis zum Frühjahr 2022 wurde aber schliesslich eine Betriebsgruppe gebildet, um das Projekt „Raumgestaltung Girls-Point“ realisieren zu können, was schliesslich auch gelang.

Der nächste Schritt bestand darin, zusammen mit der Betriebsgruppe Ideen für die Gestaltung des neu dazu gewonnenen Raumes zu konkretisieren. Bei allen Aktivitäten sollten sich die Jugendlichen selbst engagieren, für ihre eigenen Interessen eintreten und natürlich selbst mit anpacken.

Dabei erhielten die Mädchen die Möglichkeit, in ihrem Raum eine Graffiti Wand zu gestalten, was sie in den Frühlingsferien mit viel Spass und Hingabe umsetzten. Danach gestalteten sie den Raum mit Möbeln und Dekorationen nach ihren Vorstellungen.

Sie suchten im Internet die Möbel aus und bestellten sie. Dabei behielten die Jugendlichen immer das vorgegebene Budget im Auge. Gemeinschaftlich gingen sie Dekoartikel einkaufen, bauten die Möbel zusammen und bemalten die Dekoartikel. Die Mädchen haben sich mit viel Freude und Herzblut für die Umsetzung des Projektes engagiert.

Höhepunkt für die Betriebsgruppe war das Einkaufen der Schminkutensilien, die dann auch bei den folgenden Treffs rege ausprobiert wurden.

Mit diesem Projekt wurde den Jugendlichen ein zusätzlicher attraktiver Jugendraum zur Verfügung gestellt, den die Jugendlichen selbst gestalten konnten und sich sehr wohl darin fühlen. Dadurch konnte der Mädchenanteil im gesamten Treffbetrieb der Sonnhalde deutlich erhöht werden, was uns sehr freut. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei der Landzunft Regensdorf, die das Projekt finanziell unterstützte.



Mir hat das Planen gefallen weil mir händ chönne entscheide wo und was kommt.

Seeren (13)



Am besten hat mir das Einkaufen gefallen, und das dekorieren auspacken usw. Ich finde die Projekte sehr toll und freue mich auf weitere Projekte:)

Dahlia (13)



Also ich fand das ganze Projekt girlspoint mega geil. Es hat echt spass gemacht die Wände zu besprühen und dekoration kaufen war auch mega cool. Alles hat mega spass gemacht und ich freue mich richtig auf die halloween party.

Genta (13)



Streetsoccer Furttal

Wie schon seit einigen Jahren beteiligten wir uns auch in diesem Jahr an der Streetsoccer Tour durch das Furttal. Das Kooperationsprojekt wurde durch die Jugendarbeit Regensdorf koordiniert, die Anlage zur Verfügung gestellt und gemeinsam mit den Jugendarbeitsstellen JUF (Jugendarbeit Unteres Furttal), Buchs, der reformierten Kirche Furttal, römisch-katholischen Kirche Furttal und durch freiwilliges Engagement von Alper Bingöl geplant und durchgeführt. Je eine Woche lang stand die Streetsoccer Anlage im öffentlichen Raum der Furttaler Gemeinden zur freien Bespielung bereit. Die Organisatoren luden ausserdem jeweils an einem Tag in der Woche zu einem Plauschturnier ein, bei dem die Kinder und Jugendlichen sich miteinander messen konnten. In Regensdorf stand die Anlage gleich an zwei Orten – im Quartier Sonnhalde und auf dem Zentrumsplatz. An beiden Orten wurde trotz strapaziösem Wetter – ob Regen oder Hitze – mit viel Ehrgeiz und guter Laune gespielt. Immer mit dem Hintergedanken, sich dadurch auf das Finale am Ende der Tour vorzubereiten. Dieses fand zum wiederholten Male auf dem Zentrumsplatz Regensdorf und auf Wunsch der Teilnehmer:innen an einem Sonntagnachmittag statt. Engagierte Jugendliche stellten sich hierfür als DJs, Schiedsrichter und Helfer:innen bereit. Eine Jugendlounge war aufgebaut, Getränke, Snacks und Glace standen zur Verfügung, Musik hallte über den Platz, die Suchtprävention Dielsdorf baute einen Infostand sowie einen Rausch-Parkour auf.

Alles und Jede:r waren bereit, die Meute in Empfang zu nehmen und einen sportlichen Nachmittag auszurichten. Das Thermometer zeigte glühende 36 Grad an und die Badi wurde zum Magneten für alle, die sich abkühlen wollten. Nur einige Wenige fanden sich zusammen und trotzten der Hitze. Nachdem sich die Organisatoren kurz beratschlagten, war klar: Diese freudigen Gesichter können wir nicht enttäuschen. Es muss improvisiert werden. Kurzerhand machten sich Jugendliche Helfer:innen und Jugendarbeiter:innen zur Aufstellung parat und ergänzten die Teams als Mitspielende. Es wurde geschwitzt, sehr viel geschwitzt, es gab kleinere Schürfwunden, rote Köpfe, keuchende Lungen, Jubelschreie, Applaus und eine ganze Menge Spass. Bei der abschliessenden Siegerehrung blickten wir in strahlende Kindergesichter, die stolz ihre Pokale in die Kamera hielten und sich schon jetzt auf nächstes Jahr freuen.



STREETSOCCER FURTTAL 2022

Mi 11. Mai ab 14.00 Uhr	DÄLLIKON Primarschule
Mi 18. Mai ab 14.00 Uhr	OTELFINGEN Sekundarschule UF
Mi 25. Mai ab 16:30 Uhr	BUCHS Blauer Platz, St. Petermoss
Mi 01. Juni ab 14.00 Uhr	ADLIKON Skate- und Spielplatz
Mi 08./15. Juni ab 14.00 Uhr	REGENSDORF Zentiplatz
So 19. Juni ab 14.00 Uhr	FINALE Regensdorf Zentiplatz

Logos: JUGENDARBEIT, reformierte kirche furttal, Buchs, JUF, Landi



LeLa Abschlussfeier

Verliebte Blicke, albanische Volkstänze, fantastische Stimmung und fröhliche Menschen. Was beinahe wie eine Bollywood-Romanze klingt, war vielmehr eine Abschlussparty der 3. Oberstufe, welche von zwei motivierten Jugendlichen mit viel Herzblut und Engagement gemeinsam mit der Jugendarbeit Regensdorf organisiert wurde. Mit Kuchen- und Eintrittskartenkauf auf dem Schulhausplatz erwirtschafteten die Jugendlichen einen Grossteil des Budgets für den Abend. So konnten alle Dekorations-, Getränke- und Snackwünsche umgesetzt werden. Das Flame im Gemeinschaftszentrum Roos bot hierfür die ideale Location; genügend Platz für die ganze Klasse, eine liebevoll vorbereitete Bar mit tollen Drinks und Snacks und besonders wichtig: eine top Musikanlage.

Mit zwei Sicherheitsmännern vor der Türe wurden um 18:05 die Tore offiziell geöffnet, die Jugendlichen trudelten in ihren schönsten Kleidern und Anzügen herein und der Spass konnte beginnen. Von den wilden und hektischen Vorbereitungen, die kurz vor Türöffnung noch auf Hochtouren liefen, war nichts mehr zu spüren.

Aus partizipativer Sicht sind Projekte wie diese von grosser Bedeutung für Heranwachsende und können zur Entwicklung eines gesunden Selbstwerts nachhaltig beitragen. In einem sicheren Rahmen können Jugendliche wertvolle Erfahrungen sammeln, sich selbst als wirksam

erleben, mitbestimmen und mitreden. Es ist jedes Mal eine Freude, wenn Projekte wie diese - Herzstück der Jugendarbeit - von Grund auf mit den Jugendlichen realisiert werden können.



Alkohol- und Tabaktestkäufe

In unregelmässigen Abständen führen wir mit der Unterstützung des Blauen Kreuzes und der Gemeindepolizei Regensdorf Testkäufe zur Überprüfung der Jugendschutzbestimmungen beim Verkauf von Alkohol und Tabak durch. Mit den Testkäufen möchte sich die Gemeinde Regensdorf aktiv für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen engagieren und die Verkaufsstellen sowie das Verkaufspersonal auf diese Thematik sensibilisieren und damit verhindern, dass Jugendliche, welche noch zu jung sind, an Alkohol und Tabakwaren gelangen.

Kinder und Jugendliche befinden sich noch in einer körperlichen Entwicklungsphase, in der Alkoholkonsum grössere Schäden als bei Erwachsenen anrichten kann. Gleichzeitig besteht bei einem frühen Alkoholkonsum eine grössere Gefahr einer späteren Abhängigkeit. Der Verkauf von Bier, vergorenen Mischgetränken sowie Tabak an Jugendliche unter 16 Jahren ist verboten. Der Verkauf von Spirituosen und Alkopops an Jugendliche unter 18 Jahren ist in der Schweiz ebenfalls untersagt.

Die Testkäufe werden durch Jugendliche, welche nicht aus Regensdorf stammen, in Begleitung einer Fachperson des Blauen Kreuzes und einem Polizisten der Gemeindepolizei Regensdorf durchgeführt. Alle getesteten Betriebe werden vor Ort mit dem positiven oder negativen Ergebnis konfrontiert und das Verkaufspersonal gelobt oder

gerügt. Es werden keine Bussen verteilt, jedoch erhalten Betriebe, welche sich nicht an die Vorschriften gehalten haben, eine Rechnung mit einer Kostenbeteiligung der Testkäufe und werden zu einer Schulung verpflichtet. Betriebe, welche sich vorbildlich verhalten haben, erhalten von der Gemeinde einen Dankesbrief.

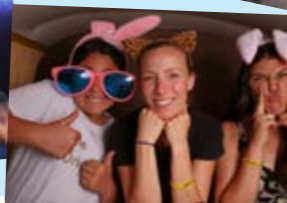


Jugiläum

Wir lieben Wortspiele und so kam es, dass wir unsere zwanzigjährige Jubiläumsfeier „Jugiläum“ taufte. Es sollte ein grosser, feierlicher Anlass für Jugendliche, aber auch für Kinder und interessierte Erwachsene, Vernetzungspartner:innen und weitere Gäste werden. Deshalb haben wir unsere Feier auf zwei Tage aufgeteilt. Am Freitagabend, dem 8. Juli, verwandelten wir unseren Jugi-Garten in eine Openair Arena für Jugendliche und am Samstag, 9. Juli, öffneten wir unsere Türen für alle weiteren interessierten Gäste mit einem attraktiven Rahmenprogramm.

Wir geben es zu, wir waren schon etwas nervös, als wir die Acts für unsere Rap-Night am Freitagabend zusammengestellt hatten. Einerseits befanden sich darunter schweizweit bekannte Künstler, andererseits fand das Openair in unserem kleinen Einfamilienhäuschengarten statt. Aber wir sind ja bereits bekannt für innovative Ideen und wer nichts wagt, der nichts gewinnt. Und so erlebten wir einen unvergesslichen, friedlichen und mit über 150 Jugendlichen pumpenvollen Abend vor der Bühne mit den Rappern BANTUNAKI (Winterthur), PESO (Regensdorf), SIC4RIO (Zürich) und dem Hauptact MC HERO (Zürich). Nach den Acts sorgte der legendäre und schweizweit bekannte DJ OB ONE (ursprünglich aus Regensdorf) für ausklingende Hip-Hop-Beats.

Für unser Samstagprogramm bauten wir kurzerhand unseren Jugi-Garten in einen schon fast kleinen Freizeitpark um: Fussball-Rodeo, Fotobus, Kinderschminken, Micro-Soccer, Pool, Fotoausstellung und eine Tanzshow der Roundabout Regensdorf standen im Angebot. Kulinarisch verwöhnten wir unsere zahlreichen Gäste mit leckeren Tortillas von unserem ehemaligen Mitarbeiter Abder Bouchama, Kuchen vom Alters- und Pflegeheim Furttal APF (unsere Nachbarn) sowie Hot-Dogs, Snacks und alkoholfreien Drinks, welche von Jugendlichen gemixt und serviert wurden.

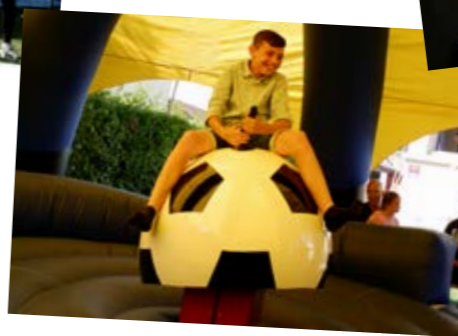


Natürlich fehlte es auch nicht an einer Jubiläums-Rede, welche der Jugendbeauftragte Daniel Slama eröffnete und den beiden Ehrengästen und ehemaligen Jugendbeauftragten Mireille Stauffer und Janine Gasner übergab. Diese berichteten emotional von den Anfängen der Jugendarbeit Regensdorf und hatten einige spannenden Anekdoten zu erzählen. Aber auch der Gemeinderat war mit Bruno Weder vertreten und richtete ein paar Worte ans Publikum.

Nebst den vielen Kindern, Jugendlichen, Nachbarn, Vernetzungspartner:innen, Eltern etc. hatten wir grosse Freude, dass auch einige ehemalige Jugendarbeitenden vorbeikamen und viele lustige, interessante und zurückblickende Gespräche stattfanden. Auch wenn wir nach

diesen beiden anstrengenden Arbeitstagen (und Vorbereitungswochen) total erschöpft waren, haben sich unsere Anstrengungen gelohnt und es konnten alle feierlich 20 Jahre Jugendarbeit Regensdorf geniessen.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals ganz herzlich bei allen helfenden Jugendlichen und Erwachsenen sowie bei unseren Jubiläums-Sponsoren Rägi-Club, Zentrum Regensdorf und der Reformierten Kirche Furttal für die wertvolle Unterstützung.



JUGENDARBEIT REGENSDORF
20
 Jubiläum

Aufsuchende Jugendarbeit

Der Fokus der aufsuchenden Jugendarbeit liegt bei den „Brennpunkten“ und selbstgewählten Plätzen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche sich im öffentlichen Raum in Regensdorf treffen. Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse und Anliegen der jungen Menschen in Regensdorf aufzunehmen und zu bearbeiten, auf die Angebote der Jugendarbeit aufmerksam zu machen und zu spüren, was „draussen“ läuft. Der öffentliche Raum ist ein wichtiger Bestandteil der Lebenswelt der Jugendlichen. Hier treffen sie sich um zu chillen, gemeinsam auszutauschen oder einfach um dazuzugehören und bei der Gruppe zu sein. Wichtige Lern- und Begegnungsorte finden draussen statt, dienen zur Identitätsbildung und haben hohen Stellenwert beim Erwachsenwerden. Aufsuchende Jugendarbeit unterstützt bei Problemen vor Ort, vermittelt zwischen Konfliktparteien, ermittelt aktuelle Themen und bietet ein offenes Ohr. Draussen sind wir zu Gast und bewegen uns in der Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ohne Ordnungsauftrag, dafür mit viel Fingerspitzengefühl pflegen wir Beziehungen oder bauen diese kontinuierlich auf.

Einmal wöchentlich, jeweils donnerstags, gehen wir jeweils zu zweit, frühabends aufsuchen. Zusätzlich gehen wir einmal monatlich mit Alper Bingöl (Guardian Security) auf die Strassen. Alper Bingöl kennt jeden und jeder kennt Alper Bingöl. Als Brückenbauer zu den Jugendlichen und

jungen Erwachsenen, welche ihn teilweise seit Kindesbeinen her kennen, ergab sich eine wertvolle Zusammenarbeit, auf welche wir nun schon mehrere Jahre zurückgreifen dürfen.

Besonders in Erinnerung blieben die lauen Sommerabende, bei denen es draussen vor lauter Lebhaftigkeit und Fröhlichkeit förmlich zu vibrieren scheint. Auf dem Platz beim Zentrum in Regensdorf traf sich Alt und Jung. Gespräche über die Arbeitssituation, die Lehrstelle und den mühsamen Chef bis hin zum Liebeskummer und den Erlebnissen zu den „guten alten Zeiten im Jugi“, welche uns ehemalige Jugi Besucher:innen zum Besten geben. Oft verfliegt die wöchentliche Stunde viel zu schnell bei solch kurzweiligen Gesprächen. An kalten und nassen Tagen wiederum, teilweise die Plätze und Strassen wie leergefegt, kann sich eine Stunde endlos anfühlen. Trifft man an Tagen wie diesen trotzdem vereinzelt Jugendliche unterwegs an, nehmen diese dankbar den wärmenden Punsch entgegen, den wir verteilen.

Spannend bei der aufsuchenden Jugendarbeit ist es besonders, auch auf Jugendliche und junge Erwachsene zu treffen, welche die bestehenden Angebote der Jugendarbeit (noch) nicht nutzten. Vereinzelt gelingt es uns sogar, diese für einen kurzen Besuch im Jugi zu begeistern.



Smalljobs- die Sackgeldjobbörse für Jugendliche und junge Erwachsene

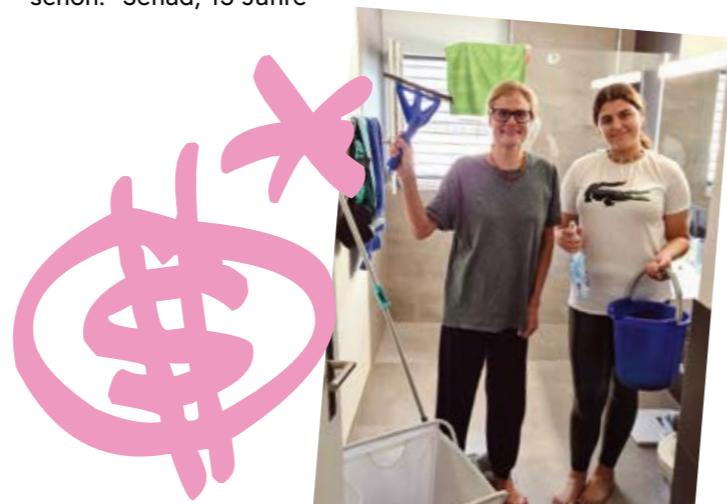
Ob Support beim Einrichten des Smartphones, Unterstützung beim Rasenmähen, anpackende Hände im Garten oder beim Fenster putzen - wir haben die Jugendlichen, Sie die Arbeit!

Eigenes Geld verdienen, lernen Verantwortung zu übernehmen, Zuverlässigkeit zu üben, Fehler machen und daraus lernen zu dürfen und erste Arbeitserfahrungen in der Erwachsenenwelt zu meistern. Sackgeldjobs bieten genau diese, nebst vielen weiteren, wertvollen Erfahrungen für Jugendliche. Aber auch Arbeitgebende profitieren von diesem Tool. Jugendliche sind lebendig, ideenreich, kreativ und nah am Puls der Zeit. Wer offen ist für deren Perspektive, lernt Spannendes über die Weltanschauung der jungen Generation.

Die Sackgeldjobbörse Smalljobs wurde von den Jugendarbeitsstellen Regensdorf und Unteres Furttal (JUF) wiederbelebt und neu aufgezogen. Nach längerer, Corona bedingter Pause, wagen wir nun den ersten Schritt mit der neuen Plattform Smalljobs. Unverändert soll die Sackgeldjobbörse Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren Jobs aus Privathaushalten oder gewerblichen Unternehmen vermitteln. Die Jugendarbeit hat die Funktion der Vermittlung und Verwaltung der Jobs sowie der Unterstützung bei Fragen, Anliegen und Problemen.

Nicht selten ist es besonders für Jugendliche im Bewerbungsprozess eine wertvolle Referenz, bereits erste Arbeitserfahrungen gesammelt zu haben und vorweisen zu können. Eine tolle Sache! Wir freuen uns auf viele positive und lehrreiche Erlebnisse. Wer weiss, vielleicht haben Sie ja auch einen Job zu vergeben? Für mehr Infos: www.smalljobs.ch oder direkt über die Jugendarbeit der Gemeinde Regensdorf.

„Ich finde Smalljobs sehr schön, weil man, wenn man einen freien Tag hat, ihn mit Smalljobs verbessern kann. Wenn man nichts zu tun hat, hat man einen kleinen Job und da verdient man auch noch ein bisschen Geld. Und ich finde es toll, weil man halt sein eigenes Geld verdient und das nur in ein bis zwei Stunden. Also meine Meinung dazu ist, solange du eine nette Person hast, ist der Job schön.“ Senad, 13 Jahre

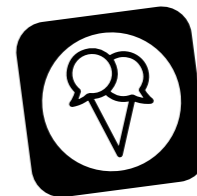


Jugendapp

Die Jugendarbeit Regensdorf beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit digitalen Medien, denn zu ihren Aufgaben gehört es sich an den Interessen und Bedürfnissen ihrer Zielgruppe zu orientieren. Digitale Medien sind aus der Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht mehr weg zu denken. Das Smartphone dient ihnen nicht mehr nur als reines Kommunikationstool. Es wird zur Informationsbeschaffung genutzt, zur Erstellung kreativer Inhalte, als Spielkonsole, zur persönlichen Organisation von Terminen, Billette und Finanzen oder einfach, um Musik abzuspielen.

Die Jugendarbeit Regensdorf geht mit dem Zeitgeist und bietet seit dem Sommer den jungen Menschen aus Regensdorf die Möglichkeit, über eine eigene Jugendapp in Interaktion mit der Jugendarbeit zu treten. Die Modular aufgebaute App ermöglicht ihnen, sich über aktuelle jugendrelevante Themen, Veranstaltungen und Angebote der Jugendarbeit zu informieren.

Für eine datensichere, unabhängige und niedrigschwellige Kommunikation steht ihnen der jugend.chat zur Verfügung. Bei Bedarf haben sie die Möglichkeit, über den Chat auch anonym Kontakt zu den Jugendarbeitenden aufzunehmen. Partizipative Interaktionsmöglichkeiten stehen in Form von Umfragen, Abstimmungen und Wettbewerben zur Verfügung.



Ein besonders beliebtes Modul der App stellt die Sackgeldjobbörse dar. Jugendliche können sich direkt über die App dafür registrieren und sich für Gelegenheitsjobs bewerben und so erste Arbeitserfahrungen sammeln (s. letztes Kapitel „Smalljobs“). Wer mal reinschauen möchte, kann sich die Jugendapp in jedem App- oder Playstore herunterladen, den Standort Regensdorf auswählen und los geht's.

Download:
iPhone



Download:
Android



Jugendrat Regensdorf

Ein Jugendrat bietet Jugendlichen eine Plattform und die Mittel, ihre Anliegen durch aktives Engagement selbstständig umzusetzen. Dabei gilt stets das Motto: „Von der Jugend für die Jugend“. In einem Jugendrat übernehmen also Jugendliche selbst die Verantwortung mit folgenden Zielen:

- eine lebendige, echte und nachhaltige politische Partizipation der Jugendlichen ermöglichen
- sich für die Anliegen der Jugendlichen in Politik und Gesellschaft einsetzen
- Projekte für die Jugend realisieren
- Jugendliche für die Politik motivieren
- praxisorientierte politische Bildung vermitteln
- in Jugendfragen Ansprechpartner für die Behörden sein
- die Entwicklung der Jugendlichen zu verantwortungsbewussten und aktiven Staatsbürger:innen unterstützen

Bereits 2019 sprach sich der Gemeinderat Regensdorf mit dem politischen Jugendpartizipations-Projekt „engage.ch“ für die Förderung von politischer Mitsprache von Jugendlichen aus. Aus diesem Projekt, welches vom Jugendbeauftragten (Daniel Slama) angestossen wurde, resultierte u.a. das grosse Anliegen von Jugendlichen, einen Jugendrat Regensdorf zu entwickeln. Corona bedingt wurde dieses Vorhaben fast zwei Jahre lang auf Eis gelegt

und endlich im Frühling 2022 wieder aufgetaut. Da sich in diesen zwei Jahren die damalige Kerngruppe aufgelöst hatte, wurden alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 14 bis 23 Jahren vom Jugendbeauftragten angeschrieben mit der Möglichkeit, sich an der Entwicklung des Jugendrats Regensdorf zu beteiligen. Diese Anfrage stiess bei 26 Jugendlichen aller Alterskategorien auf grosses Interesse und so folgten die ersten Treffen, welche mit grosser Unterstützung vom Dachverband Schweizerischer Jugendparlamente DSJ durchgeführt wurden.

Seitens der Gemeinde Regensdorf konnte der Jugendbeauftragte den Gemeinderat Bruno Weder, den Gemeinbeschreiber Stefan Pfyl sowie die Abteilungsleiterin Gesellschaft & Gesundheit, Martina Ernst, mit ins Boot holen. Alle waren sich einig, dass die Gemeinde Regensdorf möglichst beste Voraussetzungen für den Jugendrat schaffen soll. In dieser Konstellation wurden vorwiegend mögliche Strukturen und Rahmenbedingungen für den Jugendrat diskutiert, welche den Jugendlichen vorgelegt und zur Wahl gestellt wurden.

Grundsätzlich können sich Jugendräte und Jugendparlamente in der Schweiz entweder öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich organisieren. Ein privatrechtlicher Jugendrat ist als Verein aufgebaut. Öffentlich-rechtliche Jugendräte sind Teil der Gemeindestruktur und der Verwaltung angegliedert. Beide Varianten bieten ihre Vor- und Nachteile.

Wir möchten nun jedoch den „Foifer und das Weggli“ und haben mit grosser Unterstützung des DSJ ein neues, innovatives „Regensdorfer-Modell“ entwickelt, wobei die Vorteile des privatrechtlichen sowie des öffentlich-rechtlichen Modells zusammengeführt werden sollen. Die Jugendlichen haben sich einstimmig für dieses neue Modell entschieden und so soll der Jugendrat Regensdorf öffentlich-rechtlich an die Gemeindeverwaltung angebunden sein, dabei jedoch die Flexibilität eines privatrechtlichen Vereins geniessen. Das von der Gemeindeverwaltung

vorgegebene Reglement soll deshalb einen möglichst breiten Rahmen abstecken, welcher von den Jugendlichen flexibel und selbstbestimmt mit einer Geschäftsordnung ausgestaltet werden kann – eine win-win-Situation eben!

Aktuell sind die angehenden Jugendrät:innen am Feinschliff dieser Geschäftsordnung und der Jugendbeauftragte am Feinschliff des Reglements, so dass diese Dokumente bald dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden können.



Schlusswort

Der Titel dieses Kapitels ist in diesem Jahresbericht zweideutig zu verstehen. Üblicherweise lassen wir an dieser Stelle gerne Jugendliche zu Wort kommen, um den Jahresbericht aus ihrer Perspektive und ihren Eindrücken abzuschliessen. Dieses Jahr jedoch übernehme ich, Daniel Slama, das Schlusslicht, da es nämlich meine letzte Gelegenheit als Jugendbeauftragter dieser Gemeinde ist und ich mich gerne auf diesem Weg mit ein paar Worten verabschieden möchte.



Es ist jedoch nur bedingt ein Abschied, denn ich bleibe der Gemeinde Regensdorf sowie ferner auch der Jugendarbeit Regensdorf erhalten, einfach in einer anderen Funktion. Die Gemeinde hat mit der „Gesamtleitung Soziokultur“ eine neue (innovative) Stelle geschaffen, welche ich per Anfang 2023 übernehmen darf und an dieser Stelle kurz

vorstellen möchte, da sie einen wichtigen Beitrag zur Qualität des soziokulturellen Zusammenlebens in Regensdorf leistet, wovon auch die Jugendarbeit betroffen sein wird.

Neben der personellen Führung der Mitarbeitenden der Quartierarbeit Sonnhalde, Leitung GZ Roos, Leitung Bibliothek und Jugendbeauftragten deckt die Gesamtleitung Soziokultur folgende Aufgaben ab:

- Historisch gewachsene Strukturen der soziokulturellen Bereiche auf gegenwärtige Entwicklungen abstimmen.
- Eine systematische und auf aktuelle Anforderungen ausgerichtete Planung soziokultureller Angebote sicherstellen.
- Anlaufstelle für soziokulturelle Anfragen der Bevölkerung und Unterstützung bei deren Ideen und Anliegen.
- Vernetzung der Interessenten sowie Koordination und Informationsfluss sicherstellen.

Und in Anbetracht der regen Bautätigkeit und Entstehung neuer Quartiere in Regensdorf sollen ferner mittels geeigneter Methode die Quartiere belebt werden, die neu hinzugezogenen Menschen mit bestehenden Angeboten bekannt gemacht und die Einwohner:innen aktiv in die Gemeinde integriert werden.

Für mich als leidenschaftlicher Soziokultureller Animator tut sich mit diesen Verantwortungsbereichen ein Feld

auf, welches wohl die meisten Aspekte der Soziokulturellen Animation abdeckt und welches ich mit viel Motivation, Antrieb, Stolz, Ideen und Innovationsgeist betreten möchte. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank der Gemeinde Regensdorf für das Vertrauen in mich – I will do my best.

Nach diesem Abstecher in die Zukunft möchte ich aber noch kurz etwas (wehmütig) auf meine letzten sechs Jahre als Jugendbeauftragter zurückblicken. Denn wie man so schön sagt, gehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich habe meine Arbeit als Jugendbeauftragter äusserst geschätzt, um nicht zu sagen geliebt. Ans Herz gewachsen ist mir mein grossartiges Team, die unzähligen Begegnungen und spannenden Momente mit Jugendlichen, der Jugendrat, die Zusammenarbeit mit unseren Vernetzungspartner:innen und die stets doch ziemlich herausfordernden und breit gefächerten Aufgaben (was ich absolut brauche). Ich denke, ich kann behaupten, dass ich mit viel Engagement und Herzblut dabei war und stets versuchte, möglichst alles aus den vorhandenen Mitteln und Rahmenbedingungen für unsere Jugendlichen in Regensdorf „herauszuholen“, jedoch stets auch mit Blick auf die Anliegen der erwachsenen Bevölkerung. Ich hoffe, dass ich im Sinne der Jugend sowie aber auch Bevölkerung von Regensdorf meinen Beitrag dazu geleistet habe, die Jugendarbeit Regensdorf weiterzuentwickeln und sich als attraktive Anlaufstelle für jegliche jugendliche Anliegen zu etablieren. Dies alles wäre jedoch nicht ohne die enge und tolle Zusammenarbeit mit meinem Team sowie aber auch mit der

Verwaltung und dem Gemeinderat möglich gewesen, was ich enorm schätze und mich herzlichst dafür bedanke.

Ich könnte noch sehr Vieles zu meinen sechs Jahren als Jugendbeauftragter erwähnen, doch sind wir ja beim Schlusswort und so soll sich dieses nicht allzu fest in die Länge ziehen. Aber hey, Schluss ist noch lange nicht und heute ist nicht alle Tage, ich bleibe noch, keine Frage!

Und nun mache ich den Weg frei für meine äusserst kompetente, mindestens so motivierte, engagierte und super tolle Nachfolgerin aus unserem Jugendarbeits-Team: Isabell Grigoleit aka Isi! Viel Freude, Kraft, Durchhaltewillen, Energie, Erfolg, Glück und gute Momente wünsche ich dir Isi!

Hasta la vista
Dani Slama



Jugendarbeit Regensdorf

JUGENDTREFF

Wir bieten Jugendlichen verschiedene Begegnungsmöglichkeiten in unseren attraktiven Räumen an.

Unsere Jugendtreffpunkte laden zum Chillen, Musikhören, Spielen, Diskutieren, Informieren, Kochen, Töggeln, Internet surfen (freies WLAN) und vielem mehr ein.

Es stehen auch Räumlichkeiten für eine eigenverantwortliche Nutzung zur Verfügung.

Alle Angebote sind von professionellen Jugendarbeitenden begleitet.

Die Jugendtreffs richten sich an Jugendliche von 12 bis 25 Jahren.

Alle Treffangebote und Öffnungszeiten unter:
www.jugendarbeit-regensdorf.ch/jugendtreff



PROJEKT & AKTION

Wir bieten Jugendlichen Möglichkeiten, ihre Ideen, Visionen und Wünsche in Form von Aktionen, Projekten und Events zu verwirklichen.

Gemeinsam entwickeln wir Konzepte und Projektgruppen, unterstützen organisatorisch sowie finanziell und vermitteln die nötigen Kontakte.

Unsere Projekte und Aktionen entstehen aus den Bedürfnissen von Jugendlichen, welche wir in die Planung, Organisation und Durchführung aktiv miteinbeziehen.

Im Jugendhaus steht eine Medienwerkstatt für Rap-/Gesangsaufnahmen sowie Foto- und Filmbearbeitung zur Verfügung.

Die Angebote richten sich an Jugendliche von 12 bis 25 Jahren.

Aktuelle Projekte und Aktionen unter:
www.jugendarbeit-regensdorf.ch/projekt-aktion



INFORMATION & BERATUNG

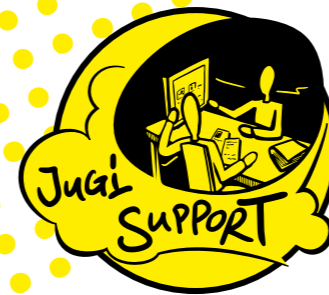
Wir bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen niederschwellige Unterstützung und Beratungen zu verschiedensten Lebensthemen wie auch bei der Lehrstellensuche und im Bewerbungsverfahren an.

Einzelberatungen können individuell vereinbart werden wie auch spontane Walk-in Termine zu den regulären Öffnungszeiten.

In unserem Jugi Büro stehen mehrere Computerstationen, Drucker, Scanner, Büro- und Bewerbungsmaterial zur Verfügung. Kompetente Ansprechpersonen begleiten und unterstützen bei Bedarf.

Wir informieren über diverse jugendrelevante Themen und ermöglichen erleichterten Zugang zu anderen Fachstellen.

Alle Öffnungszeiten und weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-regensdorf.ch/information-beratung



MOBILE JUGENDARBEIT

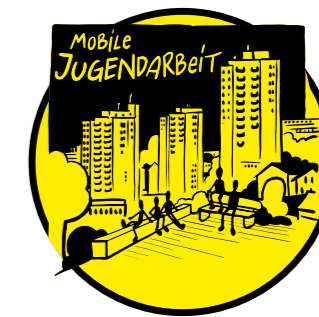
Wir sind regelmässig als Gast an Jugendtreffpunkten im öffentlichen sowie im virtuellen Raum unterwegs.

Im Vordergrund steht dabei die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihren Bedürfnissen im öffentlichen Raum.

Wir informieren sie über ihre Rechte und Pflichten, ohne dabei eine Ordnungsfunktion einzunehmen.

Bei Konflikten vermitteln wir zwischen den verschiedenen Parteien und treten dabei anwaltschaftlich für die Jugendlichen ein.

Weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-regensdorf.ch/mobile





Kontakt

Jugendarbeit Regensdorf
Feldblumenstrasse 7
8105 Regensdorf

043 305 80 14

info@jugendarbeit-regensdorf.ch
jugendarbeit-regensdorf.ch

KINDER + JUGEND
FÖRDERUNG
WIRKT!



Facebook

Jugendarbeit Regensdorf



Instagram

jugendarbeitregensdorf



Snapchat

jugi-regi



Jugendapp

Regensdorf



JUGENDARBEIT
REGENDORF

ZIVILDienst
SERVICE CIVIL
SERVIZIO CIVILE
SERVETSCH CIVIL

Anerkannter
Einsatzbetrieb